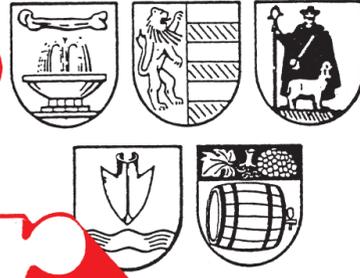


Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 5 38. Jahrgang CMYK+

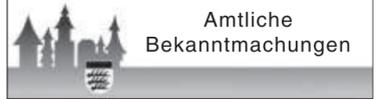
Donnerstag, 30. Januar 2014



Freudig erwartet war sie, die „Christusglocke“ für den Beinstener Glockenturm, die am Freitag, 24. Januar 2014, ihren Weg von der Gießerei in die Ortschaft gefunden hat. Fotos: Greiner



Harte Arbeit präzise ausgeführt – so gelangt eine fast zwei Tonnen schwere Glocke in die Stube.



Amtliche
Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Donnerstag, 30. Januar 2014, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Wahl der/des Ersten Beigeordneten der Stadt Waiblingen
4. Interkommunale Gartenschau Remstal 2019 – Durchführungsvereinbarung
5. Bebauungsplan „Mehr-Generationen-Wohnen Alte Rommelshäuser Straße“ – Entwurf Auslegungsbeschluss
6. Bebauungsplan „Oppenländer Straße“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
7. Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Mischgebiete Neustädter Straße/Badstraße“, Planbereich 05.01, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss
8. Änderung der Besetzung des Ältestenrats
9. Verschiedenes
10. Anfragen

Am Montag 3. Februar 2014, findet um 18 Uhr im Jugendzentrum Villa Roller, Alter Postplatz 16, eine Sitzung des Jugend-Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Berichte aus den Ausschüssen
2. Berichte aus den Gremien
3. Bericht „Spende dein Shirt“
4. Laufende Projekte
5. Termine
6. Seminar
7. Verschiedenes

Am Montag, 10. Februar 2014, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Frauenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerinnen-Fragerunde
2. Verabschiedung des Protokolls und der Tagesordnung
3. Bericht der AG Internationaler Frauentag 2014
4. Wahl-Infostand am 10. Mai 2014
5. Ideensammlung Internationaler Frauentag 2015 – Themen und Veranstaltungsart
6. Ideensammlung für Frauenratsaktivitäten
7. Antrag pro familia: Mentorinnenprojekt
8. Verschiedenes



Der Kran hat sie am Haken, die neue Glocke, die die vierte im Glockenturm sein wird.



Gleich tritt sie durchs Fenster, die neue Glocke.

Evangelische Kirche Beinstein: im Glockenturm versehen bald vier Klangkörper ihren Dienst

Christusglocke – klangvolle Macht mit 1 750 Kilogramm

(gege) So entstehen besondere, einmalige Erlebnisse an einem ganz normalen Tag: fast majestätisch thront die 1 750 Kilogramm schwere und 1,14 Meter hohe Christusglocke blumengeschmückt auf einem landwirtschaftlichen Anhänger, der von einem Traktor gezogen wird. Und für gut eine Stunde, bis sie im Glockenturm verschwunden ist, ist sie der „Star“ einer ganzen Ortschaft. Der Freitag, 24. Januar 2014, war ein solcher Tag, der für ein solches Erlebnis sorgte: als die von nun an vierte Glocke, die im Beinstener Gotteshaus Dienst tun wird, aus der Karlsruher Glockengießerei Bachert an ihrem Bestimmungsort eintraf.

Ursprünglich im Lkw unterwegs, wurde die bronzene Schönheit freilich nur innerorts auf landwirtschaftlichem Gefährt transportiert, und dies zur Freude aller: die rollende Augenweide wurde von Jung und Alt gleichermaßen bestaunt, ein wenig Ehrfurcht schien förmlich von den Zuschauern auszugehen, die allesamt Zeitzeugen eines besonderen historischen Ereignisses waren. Fotoapparate wurden in die Höhe gehalten, Kindergarten- und Schulkinder strichen mit ihren kleinen Händen über das Metall, gerade so, als ob sie ein Band zu einem Stück „Ewigkeit“ knüpfen wollten. Die technisch Interessierten konnten es kaum erwarten, bis die knapp zwei Tonnen am Haken des Krans hingen, um in schwindelnde Höhe in Richtung Kirchturm zu entschwinden.

Die Glocke – eine Freude aller

Pfarrerin Sabine Wöhr freute sich in ihrer Begrüßung gemeinsam mit den Beinsteinern über den Zuwachs in der Glockenstube. Es geschehe schließlich nicht alle Tage, dass eine Gemeinde eine neue Glocke bekomme. 1951 habe die Ortschaft ein solches Ereignis zuletzt gehabt, als die im Zweiten Weltkrieg als Metallspende enteignetes ersetzt worden waren. Auch die Vorgängerinnen dieser beiden Glocken seien dereinst, 1917, als Metallgabe dem Ersten Weltkrieg zum Opfer gefallen. – Das Fehlen des Glockenklangs, so Pfarrerin Wöhr, sei für die Einwohner auch ein Zeichen dafür gewesen, dass Menschen fehlten. Besonders freue sie sich, dass die Christusglocke 2014 ohne die Begleitumstände der äußeren Not

Einzug halten könne. Gar lebten wir in einer reichen Zeit, wenn eine Gemeinde sich eine solche Glocke leisten könne.

Das Besondere daran: Beinstener, Auswärtige, Evangelische, Katholische, Neuapostolische oder atheistisch gesinnte Gemeindeglieder hätten bei diesem Klangkörper zusammengelegt, so dass schon 50 000 Euro von den benötigten 60 000 Euro für die Glocke und Sanierung des Glockenturms seit 2009 „zweckgebunden“ zusammengelassen seien.

Dem jahrhunderte alten Handwerk des Glockengießens folgend, ist auch die Christusglocke entstanden, diese, so die Theologin, stehe für die Hoffnung. Bildlich nehme sie das Motiv der drei Kreuze der „Gefallenen-Gedächtnisglocke“ von 1951 auf, die einst von den Eheleuten Killinger im Gedenken an deren gefallenen Sohn gestiftet worden war. Die drei Kreuze von Golgatha indes würden auf der neuen Glocke von der Sonne der Auferstehung begleitet. „Euer Herz erschrecke nicht! Glaub an Gott und glaubt an mich“ ist nach Johannes 14,1 rund um die „Kuppel“ der Glocke zu lesen.

Auf dem Rand steht unten jene Liedstrophe zu lesen, die die Gemeinde sonntags im Gottesdienst zum Abschluss des Gebets singt: „Meine Hoffnung, meine Freude, meine Stärke, mein Licht; Christus, meine Zuversicht, auf die vertrau' ich, und fürcht' mich nicht“. Andacht, Vaterunser, Segensbitten und die Klänge des Posaunenchores machten den geistlichen Teil der Glockenbegrüßung vollkommen, der „weltliche“ Teil verlief parallel dazu perfekt

organisiert oben auf dem Turm und rund um den Bagger.

Bis zu 200 Kilogramm schwere und bis zu 4,60 Meter lange Eichenbalken, aus denen der neue Glockenturm gefertigt werden wird, machten sich am Haken des Krans auf den Weg nach oben. Dort wird das Montageteam der Firma Bachert in den nächsten Wochen das von 1622 stammende und teilweise demontierte Gebälk um die Neuankommlinge ergänzen, damit insgesamt vier Glocken Platz zum Geläute finden. Die wahren Profis meisterten es, die zentnerschwere Last an den Flaschenzügen und mit viel Geschick durch die Schallfenster hindurch ins Innere zu leiten. „Eigentlich Routine“, bestätigte Elmar Seifermann aus dem Team, lediglich die Bäume vor der Kirche hätten ein wenig mehr Aufwand bedeutet, damit sich die einzelnen Stücke nicht im Geäst verheddern.

Die eigentliche Sensation kam als letzte Lieferung am Kran empor – die neue, am 22. März 2013 gegossene Christusglocke. Kaum, dass sie von der Ladefläche des Anhängers ein wenig abhob, entlockte ihr einer der Monteure mittels eines hölzernen Pflocks den ersten Ton, den sie der Ortschaft spendete. Und hoch ging's, der Baggerfahrer bei voller Konzentration, und die Fachleute im Glockenturm, die die Ankunft mit Spannung erwarteten.

Rechts und links im Schallfenster hatte der Steinmetz Platz geschaffen, indem er winkelförmige Kerben eingesägt hat, damit die Glocke mit 1,48 Metern Durchmesser maßgenau hindurchtreten konnte. Fast wie von Geisterhand schien sie in die „gute Stube“ zu schweben, doch auch dahinter steckte Maßarbeit. Mit dem Funkgerät in Kontakt zum Mann im Bagger lauteten die Kommandos „hoch, hoch“, „stopp, stopp, links, weiter, weiter“, bis die bronzene Neuananschaffung vom Baggerhaken den Flaschenzügen übergeben war und in einer Ecke vorläufig ihren Platz fand, bis sie installiert wird. „Gut gemacht“, lobten sich die Glockeninstallateure gegenseitig, und die Anspannung der kniffligen Aufgabe löste sich mit dem Erfolg. Unweit von ihr der eiserne Klöppel mit seiner ledernen Aufhängung. „Leder ist für diesen Zweck optimal“, erklärte der Fachmann.

Lesen Sie weiter auf unserer Seite 7.

Bürgerbüro im Rathaus

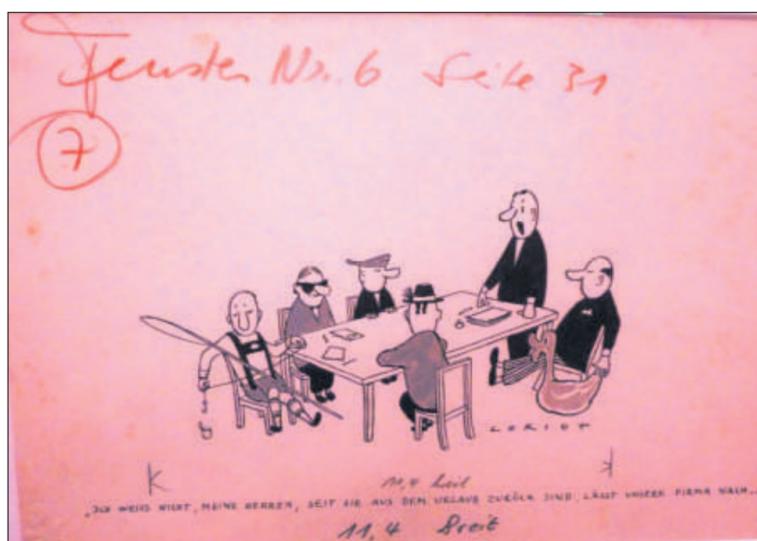
Am 1. und 3. Februar zu

Das Bürgerbüro im Rathaus ist am Samstag, 1. Februar, und am Montag, 3. Februar 2014, wegen einer Programmumstellung an den Computern geschlossen. Am Dienstag, 4. Februar, sind die Mitarbeiterinnen wieder für die Besucher da. Die üblichen Öffnungszeiten sind: montags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, dienstags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. – Das Bürgerbüro befindet sich im Rathaus, Kurze Straße 33, und ist unter ☎ 07151 5001-111 zu erreichen oder per E-Mail an buergerbuero@waiblingen.de. Informationen gibt's auch im Internet auf den Seiten www.waiblingen.de.

Tourist-Information

Im Februar mittwochs schon um 14 Uhr geschlossen

Die Tourist-Information in der Scheuergasse 4 schließt im Februar mittwochs schon um 14 Uhr. An den anderen Wochentagen ist der i-Punkt wie folgt geöffnet: montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr – außer mittwochs, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr; ☎ 07151 5001-155, Fax 5001-137, E-Mail an touristinfo@waiblingen.de.



Kennen Sie Ihren Loriot eigentlich?

(dav) Hätten Sie das gedacht? Ja, auch diese Zeichnung ist eine Loriotsche. In der am Freitag, 24. Januar 2014, eröffneten Ausstellung „Loriot: Spätlese“, die noch bis 21. April in der Galerie Stihl Waiblingen zu bestaunen ist – und das ist wortwörtlich gemeint, denn so mancher, der meint, seinen Loriot zu kennen, wird über das Gezeigte staunen – sind auch solche „Frühstücke“ zu sehen, sogar noch im unfertigen Zustand. Vicco von Bülow, der von 1923 bis 2011 lebte und wirkte, hatte durchaus keinen leichten Start. Lesen und sehen Sie mehr auf unserer Seite 5. Foto: David

PCs werden umgestellt

Rathaus Bittenfeld geschlossen

Das Rathaus in der Ortschaft Bittenfeld ist am Montag, 3. Februar 2014, geschlossen. Die Programme an den PCs werden umgestellt. Die Bürgerinnen und Bürger werden darauf hingewiesen, wichtige Angelegenheiten rechtzeitig vorher zu erledigen.

Rathaus Hegnach ebenfalls zu

Das Rathaus in der Ortschaft Hegnach ist am Dienstag, 4. Februar, zu. Auch dort werden die Programme auf den PCs umgestellt.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

„Ja sind denn schon wieder Wahlen?“ – diese Frage wird meistens als erstes gestellt, wenn ich Mitbürgerinnen und Mitbürger auf die Kommunalwahl am 25. Mai anspreche. Ja, es ist schon wieder so weit, die Fraktionen und Gruppierungen im Gemeinderat und den Ortschaftsräten suchen Kandidat/innen für ihre Listen. „Nein, das ist nichts für mich“, „Ich habe keine Zeit“, „Ich kann doch nicht vor allen reden“, „Mich wählt sowieso keiner“ sind die Antworten, die ich erhalte, wenn ich Waiblinger/innen frage, ob sie Interesse an einer Kandidatur haben. Andererseits merke ich doch, dass viele Menschen an der Kommunalpolitik interessiert sind. Der Verkehr vor der Haustüre, Kinderspielplätze, Kinderbetreuung, Stadt- und Ortsgestaltung, neue Wohngebiete; was passiert, wenn wir alle älter sind?... alles Themen, die jede/n Bürger/in ganz persönlich betreffen und zu denen wir, die Mitglieder des Gemeinderats und der Ortschaftsräte, oft kritisch angesprochen werden. Wenn auch Sie zu diesen kritischen Menschen gehören, frage ich Sie, ob es nicht einfach lo-

gisch wäre, selbst Verantwortung für Waiblingen und seine Ortschaften zu übernehmen.

Natürlich erfordert die Arbeit im Gemeinderat viel Zeit und Sitzungen sind oft zäh und anstrengend. Andererseits ist es für mich ein gutes Gefühl zu wissen, dass ich an der Entwicklung unserer Stadt beteiligt bin, mich mit meinem Sachverstand und meinen Erfahrungen einbringen kann. Auch ich bin nicht mit allen Entwicklungen einverstanden, bei manchen Entscheidungen habe ich gegen die Mehrheit gestimmt. So ist Demokratie und das muss man akzeptieren. Aber ohne Menschen, die sich einbringen, geht es nicht. Ganz provokativ gesagt: Einfach nur meckern hilft nicht, man muss auch was dagegen tun. Wenn Sie jetzt also doch noch Interesse haben, melden Sie sich bei uns, wir stellen Ihnen die Arbeit im Gemeinde- oder den Ortschaftsräten gerne vor!

Kommunalwahl 2014 – Machen Sie mit!
Sabine Wörner
Fraktion im Internet: www.spdwaiblingen.de



Feuerwehr Neustadt

Abteilung blickt positiv in die Zukunft

III/FFe Markus Fried und dessen Stellvertreter Armin Bindel werden der Abteilung Neustadt der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen weiter vorstehen; sie sind am Samstag, 25. Januar 2014, in ihrem Amt bestätigt worden. Daniel Fried und Robin Herbold sind zum Oberfeuerwehrmann befördert worden; Jochen Breuning und Simon Kaiser zum Hauptfeuerwehrmann; Kevin Howlett wurde zum Brandmeister ernannt. Für langjährige Mitgliedschaft wurden Armin Bindel und Bruno Thomas geehrt; beide gehören seit 25 Jahren der Feuerwehr an. Für 60 Jahre als Feuerwehrmitglied wurde Martin Mayer ausgezeichnet.

Positiv blickt die Abteilung in die Zukunft: Jochen Wolf, der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen, ging in seinem Grußwort auf den Neubau des Feuerwehrhauses ein, mit dem Ende dieses Jahres begonnen werden soll. Wolf dankte den Kameraden für ihren Einsatz, vor allem bei den großen Bränden in der Stadt.

Zahl der Einsätze größer geworden

Abteilungskommandant Fried machte deutlich, dass die Neustadter Wehr im vergangenen Jahr von insgesamt 31 Alarmierungen bei sieben Einsätzen unterstützend mitwirkte. Das sind fünf weniger als 2012. Insgesamt hat sich die so genannte „Einsatzhistorie“ allerdings von Zahlen um die 20 zwischen 1997 bis 2007 nach oben entwickelt: seit 2008 sank die Zahl der Einsätze nicht unter 30. In diesem Zeitraum wurden von den Feuerwehrleuten 2001 am wenigsten Einsätze verlangt, nämlich zehn; am meisten waren es 2012, nämlich 36.

An Nachwuchs fehlt es der Feuerwehrabteilung Neustadt nicht. Der Jugendabteilung gehören derzeit 22 Jugendliche an, die von Matthias Röck auf ihren Einsatz vorbereitet werden. Er vermittelt dem Nachwuchs Kenntnisse in der Feuerwehrtechnik, aber auch der Spaß kommt bei den jungen Leuten letztlich nicht zu kurz: das Gruppenerlebnis steht im Vordergrund. Außerdem hat sich das Durchschnittsalter verringert, es liegt derzeit bei 33,5 Jahren. Die Einsatzkräfte sind im Schnitt vier Jahre jünger. Ein Grund dafür ist allerdings auch, dass mehrere Kameraden in die Altersabteilung wechselten. Sie wird seit dem Jahr 2013 von Ehrenkommandant Roland Bindel und Ulrich Mergenthaler geführt.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Flott wandern – gut unterwegs

Die flotte Wandergruppe des Seniorenrats ist am Samstag, 8. Februar 2014, in Zaisersweiher unterwegs, der Weg führt die Teilnehmer auch durch die Klosteranlage Maulbronn. Start und Ziel ist die Gemeindehalle Zaisersweiher. Abfahrt mit dem privaten Pkw um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum, Mitfahrgelegenheiten bestehen. Informationen bei Erich Tinkl unter ☎ 21771.

Fit durch gesunde Ernährung

„Wie können wir durch eine gute Ernährung und ausreichend Bewegung unsere Lebensqualität erhalten?“ – Diese Frage steht im Mittelpunkt des Vortrags von Frauke Rückheim von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg am Mittwoch, 12. Februar, um 15 Uhr im Rathaus Bittenfeld. Das Angebot ist eine Ge-

Landesweite Artenkartierung

Amphibien und Reptilien auf der Spur

Für die landesweite Artenkartierung heimischer Amphibien und Reptilien in Baden-Württemberg werden ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit soliden Kenntnissen über die heimische Amphibien- und Reptilienwelt gesucht. Sie sollen Naturschutzverbände und die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) bei einer umfassenden Artenkartierung unterstützen. Interessierte können sich über die Webseite der LUBW (www.artenkartierung-bw.de) bewerben. Dort finden sie die Steckbriefe der Tiere sowie eine detaillierte Kartieranleitung. Die künftigen Kartierinnen und Kartierer erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung.

Im Fokus des zweijährigen Pilotprojektes stehen zehn in Baden-Württemberg weit verbreitete Amphibien- und drei Reptilienarten. Dazu gehören zum Beispiel der Laubfrosch, der Springfrosch, die Gelbbauchunke und Zauneidechsen. Bewährt sich das Vorgehen, wird die landesweite Kartierung auf zwölf Jahre ausgeweitet. Grundsätzlich können, so informiert die Landesanstalt, Daten zu allen heimischen Amphibien- und Reptilienarten über das Portal eingegeben werden. Extrem seltene Arten wie der Moorfrosch oder die Geburtshelferkröte werden gesondert erhoben.

meinschaftsveranstaltung mit dem Landfrauenverein Bittenfeld. Eintritt frei.

Wohnberatung für Selbstständigkeit

Der Seniorenrat bietet eine kostenlose Wohnberatung für ältere Mitbürger für mehr Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden. Vor Ort werden Hindernisse und Gefahrenquellen aufgespürt, das Augenmerk auf mögliche Umbaumöglichkeiten gerichtet und Hilfsmittel für den Alltag vorgestellt. Zweckmäßige Lösungen sollen dazu beitragen, die Mobilität lange zu erhalten und damit die Selbstständigkeit zu sichern. Außerdem gibt es Informationen zu Zuschüssen. Anmeldungen nimmt Holger Skörries, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen, unter ☎ 5001-371, entgegen.

Informationen zur Patientenverfügung

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstagnachmittags zwischen 15 Uhr und 17 Uhr kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Pflegestützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen; Anmeldung unter ☎ 07191 3441940.

Beratungsangebote gibt es ebenfalls nach Anmeldung beim Pflegestützpunkt üblicherweise donnerstags in den Ortschaftsverwaltungen:

- in Beinstein (Beratungen montags um 15 Uhr, um 16 Uhr und um 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 9) am 24. Februar
 - in Bittenfeld am 27. Februar
 - in Hegnach (im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenacker 11/13) am 6. Februar
 - in Hohenacker (Seniorenzentrum, Karl-Ziegler-Straße 37) am 20. Februar
 - in Neustadt am 13. Februar
- In den Stadtteilen gelten folgende Termine:
- Im Forum Nord/Stadteiltreff, Salierstraße 2, wird üblicherweise mittwochs um 15 Uhr beraten. Anmeldung unter ☎ 205339-11. Nächster Termin: 26. Februar.
 - Im „Infozentrum Soziale Stadt“, Danziger Platz 19, wird üblicherweise am vierten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten, Anmeldung unter ☎ 9654931.

Seniorenrat im Internet

www.ssr.waiblingen.de und www.stadtseniorenrat.waiblingen.de.

Schuljahresplaner 2014/2015

Abholen und schon jetzt in Ruhe die Ferien planen

Der Schuljahresplaner 2014/2015 der Stadt Waiblingen ist im Rathaus in der Kernstadt Waiblingen sowie in sämtlichen Ortschaftsrathäusern und zudem beim Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Schulen, Marktgasse 1, erhältlich. Außerdem ist er im Internet auf der Seite der Stadt Waiblingen, www.waiblingen.de, Bildung und Erziehung, Schulen, Schuljahresplaner, zu finden. Die Übersicht reicht in ihrer Sommerferien-Vorausschau bis 2017 und eignet sich so für eine langfristige Ferienplanung.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 5. Februar Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813; am 12. Februar Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☎ 360462; am 19. Februar Stadtrat Alfred Blasing, ☎ 54855. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

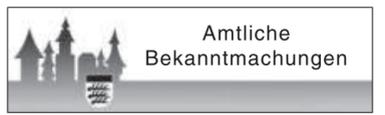
SPD Am Montag, 3. Februar, von 11 Uhr bis 12 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 565620. Am Montag, 10. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. Am Montag, 17. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 7. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 10. Februar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, E-Mail: w.jasper@t-online.de. Am Samstag, 22. Februar, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

Bübi Am Freitag, 31. Januar, am Montag, 10. und 17. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.



Beim Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung kommunale Ganztagesbetreuung, sind zum frühestmöglichen Termin zu besetzen:

mehrere Hilfskräfte (m/w)

an verschiedenen Waiblinger Schulen für die Betreuung am Morgen vor Schulbeginn und über die Mittagszeit sowie für die Mithilfe bei der Mittagessenversorgung.

Die Anstellung erfolgt im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses. Die Arbeitszeit erfolgt in der Regel im Zeitraum der Frühbetreuung zwischen 7 Uhr und 8.30 Uhr und/oder zwischen 12 Uhr und 14.30 Uhr.

Für die Stelle suchen wir verantwortungsbewusste, engagierte und flexible Bewerber/-innen, die Freude am Umgang mit Kindern haben.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe S 2 TVÖD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Kurzbewerbung (Anschreiben und Lebenslauf) richten Sie bitte bis 14. Februar 2014 an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Telefonische Auskunft erhalten Sie bei Frau Braun, ☎ 07151 5001-235 (Abteilung kommunale Ganztagesbetreuung), oder Frau Grüner, ☎ 07151 5001-678 (Abteilung Personal).

Personalien

Matthias Winter wird Bürgermeister von Römerstein

(dav) Der Ortsvorsteher von Waiblingen-Hegnach, Matthias Winter, ist am Sonntag, 26. Januar 2014, zum Bürgermeister von Römerstein gewählt worden. Der 34-jährige Winter erreichte im zweiten Wahlgang gegen zwei Mitbewerber ein Ergebnis von 42,9 Prozent der abgegebenen Stimmen – 0,7 Prozent mehr als im ersten Wahlgang. Die meisten Stimmen erzielte er wie schon in der Runde zuvor im Ortsteil Zainingen, nämlich 58,2 Prozent; bei den Briefwählern war er mit 51,1 Prozent ebenfalls klarer Favorit.

Der Diplom-Ingenieur Thomas Deubel erzielte 38,1 Prozent, nachdem er zwei Wochen zuvor noch bei 17,4 Prozent und damit auf dem letzten Platz gelegen war. Der dritte Bewerber, Gernot Weber, konnte 18,1 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Die Wahlbeteiligung: 71,4 Prozent, bei der ersten Wahlrunde waren es 72,7 Prozent.

Für Matthias Winter spielte der Musikverein „Harmonie“ aus Donnstetten auf, während der neue Rathauschef die Gratulationen entgegennahm. „Dieses Jahr ist der Winter zweimal in Römerstein eingekehrt“, scherzte Sven Probst, Vorsitzender des Gemeindevwahlschusses. Der frisch Gekürte, der seit 2009 als Ortsvorsteher in der Waiblinger Ortschaft Hegnach fungierte, zeigte sich erleichtert. „Ich freue mich auf meine Zeit in Römerstein!“. Der parteilose Diplom-Verwaltungswirt, gebürtiger Heilbronner, hatte nach seinem Studium in

Ludwigsburg zunächst beim Jobcenter Leonberg gearbeitet, bevor er – nach einer Zeit als Stellvertreter und dann eines Interimschefs – zum Ortsvorsteher von Hegnach gewählt wurde. Mit der Kommunalwahl im Mai dieses Jahres wäre seine Amtszeit zu Ende gewesen.

Die Bürgermeisterwahl in Römerstein war notwendig geworden, weil der Amtsinhaber Michael Donth in den Bundestag gewählt worden war. Wann Winter in der Alb-Gemeinde seine Arbeit aufnimmt, ist noch offen. Die 3.900-Einwohner-Gemeinde Römerstein im Landkreis Reutlingen bei Bad Urach gelegen besteht aus den Ortsteilen Böhringen, Donnstetten und Zainingen sowie aus den Weilern Strohwäiler und Aglshardt.

Roland Meeraus jetzt Leiter des Polizeireviers Waiblingen

Roland Meeraus, seit Jahresbeginn der neue Leiter des Polizeireviers Waiblingen, war jüngst zum Antrittsbesuch bei Oberbürgermeister Andreas Hesky im Rathaus, gemeinsam mit dem Leitenden Polizeidirektor Volker Schindler. Der Oberbürgermeister zeigte sich erfreut über den nahtlosen Wechsel von Thomas Stocker auf seinen Nachfolger Meeraus, der die Waiblinger Polizei schon aus verschiedenen Stationen seiner Laufbahn kennt: nicht nur als Praktikant war er auf dem Revier, sondern vor einigen Jahren auch als Dienstgruppenleiter im Streifendienst.

„Spätestens seither kenne ich die Sorgen und Nöte der Basis aus eigener Erfahrung und möchte insbesondere durch ein gutes Arbeitsklima für Zufriedenheit in der Belegschaft sorgen“, sagte Roland Meeraus. Nur wer mit sich selbst zufrieden sei, könne den Dienst am Bürger so leisten, wie er ihn erwarte. „Ich bin stolz darauf, dass man mir dieses Amt anvertraut, und freue mich auf meine neue Aufgabe“, gewährte der neue Revierleiter einen Blick in seine Führungsphilosophie. Oberbürgermeister Hesky freute sich, dass die polizeiliche Präsenz auch bei Veranstaltungen gezeigt werde, so hatte der neue Revierleiter mit weiteren Kollegen bereits am diesjährigen Bürgertreff teilge-

nommen. „Die Menschen wollen eine sichere Stadt – dazu trägt die Polizei durch ihre Arbeit vor Ort wesentlich bei“, meinte Hesky weiter. Es sei gut, dass sich der Gemeindliche Vollzugsdienst und die Landespolizei im engen Schulterschluss um die Anliegen der Waiblinger kümmern. Dadurch sei effektives und noch bürgernäheres Arbeiten möglich.

Roland Meeraus wurde 1976 geboren. Er trat 1997 die Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei an, wo er auch nach der Ausbildung eingesetzt wurde. Von 2004 an leistete er Dienst im Streifendienst beim Polizeirevier Backnang und stieg in den gehobenen Polizeidienst auf. Seine erste Station danach war das Revier in Waiblingen. Vor dem Aufstieg in den Höheren Dienst durchlief er verschiedene weitere Stationen, unter anderem auch beim Polizeirevier in Schwäbisch Gmünd und als Dozent an der Akademie Wertheim. Nach Abschluss des Masterstudiengangs und dem Aufstieg in den Höheren Polizeivollzugsdienst war Meeraus von Oktober 2012 an zunächst Leiter der Kriminalpolizei Schwäbisch Hall, bevor ihm nun mit Jahresbeginn die Aufgabe in Waiblingen übertragen wurde.

Neue Leitung an der Staufer-Grund- und Werkrealschule

Nach einigen Monaten, in denen die stellvertretende Schulleiterin Miriam Lober die Staufer-Grund- und Werkrealschule allein leitete, vervollständigt von 1. Februar 2014 an Eva-Maria Schäfer das Schulleitungsteam und übernimmt die kommissarische Leitung. Zuvor war die 59-jährige Schäfer fast neun Jahre lang Leiterin der Karl-Friedrich-Reinhard-Werkrealschule in Schorndorf, die jedoch aufgrund der stark rückläufigen Schülerzahlen mit der dortigen Keplerschule fusioniert. Bis 2015 wird Schäfer sowohl in Schorndorf als auch in Waiblingen die Rektorenaufgabe übernehmen. Die Staufer-Grund- und Werkrealschule ist mit ihren 258 Grundschulkindern und ihren 294 Werkrealschülern eine etablierte Schule in Waiblingen. Seit einigen Jahren gibt es an der Schule ein offenes Ganztagschulangebot im Grundschulbereich und eine gebundene Ganztagschule von der Klassenstufe fünf an. Auch zwei Ganztageseinrichtungen samt Mensa sind an der Staufer-Grund- und Werkrealschule für die Schülerinnen und Schüler vorhanden. Die Mammut-Aufgabe, die Eva-Maria Schäfer gleich von Anfang an

gemeinsam mit ihrem Team in Angriff nehmen wird, ist die Einführung der Gemeinschaftsschule vom Schuljahr 2014/15 an. Ein echter „Meilenstein“ in der Geschichte der Schule, den die neue Schulleiterin mitgestalten wird. Heterogenes, individuelles Lernen ist ihr, die schon bisher alle ihre Schüler mit Namen kannte, seit Jahren geläufig und selbstverständlich. Schäfer war bereits an einer Fellbacher Schule Klassenlehrerin; ihr Schwerpunkt war Deutsch, außerdem unterrichtete sie Englisch und Mathematik. Zwei Jahre lang war Schäfer zudem im Regierungspräsidium eingesetzt und hatte sich überdies in Didaktik fortgebildet.

Schäfer übernimmt die Schulleitung nach Elenore Scherer, die das Amt acht Jahre inne hatte und nach längerer, schwerer Krankheit am 13. November 2013 verstorben war (*wir berichteten*). Sie hatte von 1972 bis 1975 an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg die Fächer Englisch und Technik im Schwerpunkt Hauptschule studiert. In folgenden Jahren war die engagierte Pädagogin als Hauptschullehrerin an der Karl-Mauch-Schule in Kernen tätig.

Im Jahr 1985 wurde Elenore Scherer zur stellvertretenden Schulleiterin der Lindenschule in Waiblingen-Hohenacker bestellt. Gemeinsam mit dem damaligen Schulleiter Herbert Brändle brachte sie die dortige Schulentwicklung voran. Insbesondere bei der Einführung von jahrgangsübergreifenden Lerngruppen im Rahmen des Modellprojekts „Schulengang auf neuen Wegen“.

Vom Jahre 2005 an wirkte Elenore Scherer als Rektorin der Staufer-Grund- und Werkrealschule. In den acht Jahren ihrer Amtszeit als Rektorin entwickelte sie die Schule weiter und schuf ein überzeugendes pädagogisches Profil. Unter anderem konzipierte sie gemeinsam mit ihrem Kollegium eine tragfähige Grundlage für eine künftige Gemeinschaftsschule, auf dem Eva-Maria Schäfer nun aufbauen will. Als kompetente und leidenschaftliche Pädagogin nahm Elenore Scherer bis zuletzt Anteil an der aktuellen Entwicklung der Stauferschule. Es war ihr ein großes Anliegen, dass die Schule zukunftsfähig bleibt und alle Anstrengungen den Kindern und der gesamten Schule zugute kommen.



Elenore Scherer hat die Staufer-Grund- und Werkrealschule bis zu ihrem Tod im November 2013 geleitet. Foto: privat



Seinen Antrittsbesuch hatte jüngst Roland Meeraus, der neue Leiter des Polizeireviers Waiblingen (Bildmitte), bei Oberbürgermeister Andreas Hesky im Rathaus gemacht. Rechts: Volker Schindler, Leiter der Direktion Polizeireviere beim Polizeipräsidium Aalen. Foto: Simmendinger



Eva-Maria Schäfer leitet von 1. Februar 2014 an die Staufer-Grund- und Werkrealschule; hier im Gespräch mit Wilfried Härer, Leiter des Fachbereichs Bildung und Erziehung. Foto: David

Die Stadt gratuliert

Am Freitag, 31. Januar: Margarete Meus geb. Hengel, Jahnstraße 3 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag. Doris Plocher geb. Hesselmaier, Im Hohen Rain 4, zum 80. Geburtstag. Erich Rübling und Brigitte Rübling geb. Wörner, Kappelbergstraße 15, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, Februar: Erna Bartel geb. Ehnies, Kleinheppacher Straße 60 in Beinstein, zum 92. Geburtstag. Anna Ondratschek geb. Hauke, Saarstraße 17, zum 90. Geburtstag. Lore Renz geb. Berger, Gänsäckerstraße 56, zum 80. Geburtstag.

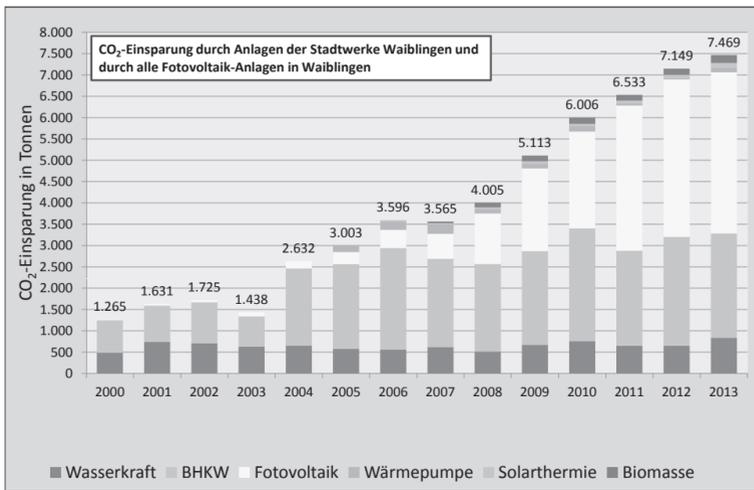
Am Montag, 3. Februar: Agnes Weidner geb. Funk, Am Katzenbach 50, zum 99. Geburtstag. Josefine Renner geb. Keller, Am Katzenbach 50, zum 95. Geburtstag. Karin Bonz geb. Müller, Hegelweg 6, zum 85. Geburtstag. Hilda Mai geb. Pfundt, Am Katzenbach 48, zum 85. Geburtstag. Hans Joachim Rother und Helga Rother geb. Köhler, Friedrich-Schofer-Straße 30, zur Goldenen Hochzeit.

Am Dienstag, 4. Februar: Meta Schliebs geb. Hebisch, Blumenstraße 11, zum 93. Geburtstag. Horst Hess, Haldenweg 23 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 5. Februar: Friedrich Lütze, Alte Winnender Steige 27, zum 91. Geburtstag. Rudolf Porkert, Hirschlauf 25 in Neustadt, zum 85. Geburtstag.

*

Oberbürgermeister Andreas Hesky begibt am Mittwoch, 5. Februar, seinen 50. Geburtstag. Margret Schiele, Beschäftigte im Stadesamt der Stadtverwaltung, hat am 10. Januar ihr Dienst- und Arbeitsjubiläum aus Anlass 25-jähriger Tätigkeit im Öffentlichen Dienst und bei der Stadt Waiblingen begangen.



Dezentrale Stromerzeugung steigt weiter an

Im vergangenen Jahr haben dezentrale Erzeugungsanlagen in Waiblingen rund 14,1 Millionen Kilowattstunden elektrische Energie in das Stromnetz der Stadtwerke Waiblingen eingespeist. Das sind 5,4 Prozent mehr als im Jahr 2012. Knapp die Hälfte der vor Ort erzeugten Menge, rund 6,7 Millionen Kilowattstunden, stammt aus Anlagen, die von den Stadtwerken selbst betrieben werden. Den größten Anteil an der dezentral erzeugten Strommenge hatten Blockheizkraftwerke mit 52,5 Prozent, gefolgt von Fotovoltaik-Anlagen mit rund 40,0 Prozent. Der Anteil aus Wasserkraft-Anlagen lag bei 7,5 Prozent. Die in Waiblingen eingespeiste Strommenge aus dezentraler Erzeugung reicht aus, um mehr als 3 900 Waiblinger Haushalte mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3 600 Kilowattstunden zu versorgen. Dezentrale Stromerzeuger generieren Strom vor Ort und sind für die Energiewende essentiell. Dazu gehören Anlagen, welche den Strom aus erneuerbaren Energien gewinnen, also aus Wasserkraft, Windkraft, solarer Strahlungsenergie (Fotovoltaik), Geothermie, Deponiegas, Klärgas, Grubengas oder aus Biomasse. Auch sogenannte Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zählen zu den dezentralen Stromerzeugern. Diese Anlagen nutzen den jeweils eingesetzten Energieträger, beispielsweise Erdgas, sehr effizient, um Wärme und Strom zugleich zu erzeugen. Beim Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung können auch erneuerbare Energien als Brennstoff genutzt werden. So nutzen die Stadtwerke im Waiblinger Klärwerk das anfallende Klärgas, um im dortigen Blockheizkraftwerk Strom und Wärme zu erzeugen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt rund 308,4 Millionen Kilowattstunden Strom in das Netz der Stadtwerke Waiblingen eingespeist. Das entspricht einem leichten Zuwachs um 0,6 Prozent gegenüber 2012. Die Anzahl der installierten Stromzähler stieg von 33 485 auf 33 669, ein Plus von 0,5 Prozent. Unsere Grafik zeigt die Kohlendioxid-Einsparung durch Anlagen der Stadtwerke Waiblingen und durch sämtliche Fotovoltaik-Anlagen in Waiblingen.

Nachfolge im Amt des Ersten Bürgermeisters wird heute festgelegt

Zwei Kandidatinnen stellen sich dem Gemeinderat vor

(dav) Zwei Kandidatinnen stehen nach dem nichtöffentlichen Auswahlverfahren unter insgesamt 22 Bewerbungen für die Wahl des neuen Ersten Bürgermeisters der Stadt Waiblingen am heutigen Donnerstagabend, 30. Januar 2014, vor dem Gemeinderat – und schon jetzt ist eins sicher: das Amt wird eine Frau bekleiden. Christiane Dürr, beim Gemeindefest Baden-Württemberg Leiterin des Referats „Frühkindliche Bildung, Kinderbetreuung, Soziales, Kultur, Bürgerschaftliches Engagement, Demografie“; und Rebecca Schwaderer, Ortsvorsteherin von Waiblingen-Hohenacker, stehen zur Wahl.

Auf den Stimmzetteln für die Wahl im Gemeinderat stehen die Bewerberinnen in alphabetischer Reihenfolge; beide haben die Gelegenheit, sich zehn Minuten zu präsentieren. Im Anschluss können die Stadträtinnen und Stadträte sowie der Oberbürgermeister Fragen an die beiden Bewerberinnen richten. Auf diese Vorgehensweise hatte sich das Gremium am Donnerstag, 23. Januar, einstimmig verständigt. Während der Vorstellungen darf nur diejenige Bewerberin im Sitzungssaal anwesend sein, die sich gerade vorstellt. Die Sitzung ist übrigens öffentlich.

Die 52-jährige Christiane Dürr leitet das Referat beim Gemeindefest Baden-Württemberg in Stuttgart seit Herbst 1998; die 36-jährige Rebecca Schwaderer ist seit Herbst 2009 Ortsvorsteherin von Hohenacker. Beide Frauen haben an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg studiert und als Diplom-Verwaltungswirtin abgeschlossen.

Christiane Dürr, die aus Stuttgart stammt, hatte nach der Staatsprüfung bei der Stadt Fellbach die Abteilung „Aus- und Weiterbildung, Ständesamt, Stadtrecht“ geleitet, war dann Aus- und Weiterbildungsberaterin bei der IHK Heilbronn, bevor sie bei der Stadt Ditzingen zwischen 1990 und 1998 die stellvertretende Leitung des Ordnungsamts und Bürgeramts einschließlich der Leitung der Abteilung Kinderbetreuungswesen inne hatte, dann die Leitung des neu aufgebauten Amtes für Kinder und Jugend. Anschließend wurde sie beim Baden-Württembergischen Gemeindefest Leiterin des Referats „Frühkindliche Bildung, Kinderbetreuung, Soziales, Kultur, Bürgerschaftliches Engagement, Demografie“. Ihr Motto:

Aus der Praxis, für die Praxis, in die Praxis. Waiblingen hält sie für eine hochattraktive Stadt „mit sehr, sehr guter Infrastruktur“. Im Bereich Kindertagesstätten und Schulen will sie sich den zu erwartenden großen Herausforderungen stellen.

Rebecca Schwaderer, die aus Remseck-Altdingen kommt, arbeitete nach dem Studium bei der Stadt Stuttgart, sieben Jahre lang als stellvertretende Leiterin des Bürgerservices Bauen beim Bauressortamt. Anschließend war sie Sachbearbeiterin bei der Bauabteilung Mitte. Sie wurde in Waiblingen die erste Frau, die das Amt eines Ortsvorstehers übernahm. Die Nähe und der Umgang mit Bürgern bereite ihr Freude, hatte sie bei ihrer damaligen Vorstellung ebenso gesagt wie nun als Kandidatin für die Stelle der Ersten Bürgermeisterin. „Bürger-nähe liegt mir am Herzen!“.

Zum so genannten „Dezernat II“ des Ersten Beigeordneten der Stadtverwaltung Waiblingen gehören die Fachbereiche „Personal und Organisation“, „Bürgerengagement“, „Bürgerdienste“ sowie „Bildung und Erziehung“ – jeder Fachbereich bis auf das Bürgerengagement hat vier Abteilungen.

Die Stelle des Ersten Beigeordneten nach der Wahl Martin Staabs zum Oberbürgermeister von Radolfzell notwendig geworden.

Anmeldung in den Waiblinger Kindertageseinrichtungen zum Kindergartenjahr 2014/15 – Stichtag: 28. Februar

Jetzt schon prüfen, was Kind und Familie brauchen

Das Waiblinger Kindergartenjahr 2014/2015 beginnt am 1. September. Schon jetzt sollten aber Eltern ihre Kinder anmelden, vor allem dann, wenn sie auf der Suche nach besonderen Betreuungsformen wie Ganztags- oder Kleinkindbetreuung sind. Wie Erika Schwiertz, Leiterin der städtischen Abteilung Kindertageseinrichtungen, erklärt, sei es für die Verwaltung hilfreich, den Bedarf der Eltern rechtzeitig zu wissen, um entsprechend reagieren zu können. Die Betreuungsangebote für die Familien wurden in den vergangenen Jahren schrittweise erweitert; die Betreuungsformen und -zeiten sollen sich an deren Bedürfnissen orientieren, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Seit August 2013 haben alle Kinder von Vollendung ihres ersten Lebensjahres an das Recht auf einen Kindergartenplatz. In den Kindertageseinrichtungen wurden deshalb die Angebote seit Einführung des „Waiblinger Modells“ deutlich ausgebaut. Für Kinder unter drei Jahren stehen in den Kindertageseinrichtungen in Waiblingen 567 Plätze, bis zum September 2014 sogar 656 Plätze zur Verfügung.

Eltern können ihre Kinder im gesamten Kalenderjahr in ihrem Wunsch-Kindergarten anmelden. Für eine rechtzeitige Planung der Angebote ist es allerdings wichtig, dass der Betreuungsbedarf der Familien dem Fachbereich Bildung und Erziehung rechtzeitig mitgeteilt wird. Für den Besuch des Kindergartens wird daher für alle städtischen und kirchlichen Kindertageseinrichtungen ein einheitlicher Anmeldezeitpunkt festgelegt. Dadurch erhalten auch Eltern mehr Planungssicherheit. Das Kindergartenjahr beginnt am 1. September. Wer für sein Kind, das im Lauf des Kindergartenjahres 2014/2015 drei Jahre alt wird, einen Platz sucht, wird von der Abteilung Kindertageseinrichtungen dieser Tage gebeten, das Mädchen oder den Buben bis zum 28. Februar 2014 in einer Kindertageseinrichtung seiner Wahl anzumelden und dabei den Betreuungsbedarf anzugeben. Auch für die Kinder unter drei Jahren kann in diesem Zeitraum die Anmeldung in den Kindergärten erfolgen.

Ein Falblatt gibt Auskunft über die Kindertageseinrichtungen in Waiblingen. Es ist in allen Kindergärten vorhanden. Empfohlen wird, eine Einrichtung in Wohnortnähe zu wählen;

die Eltern können durchaus direkt mit ihr Kontakt aufnehmen, denn die Kindergärten bieten Anmeldegespräche an, bei denen sich Eltern über die Einrichtung, ihr Betreuungsangebot und ihr pädagogisches Konzept informieren und ihr Kind schriftlich anmelden können. Die Aufnahme in den städtischen und kirchlichen Kindertageseinrichtungen für Kinder von drei Jahren an erfolgt nach dem Alter. Für Kinder unter drei Jahren erfolgt die Aufnahme, soweit die Anmeldungen die Platzzahlen übersteigen, nach bestimmten Kriterien wie zum Beispiel Berufstätigkeit der Eltern. Für den Fall, dass das Kind im von den Eltern bevorzugten Kindergarten zum gewünschten Zeitpunkt nicht berücksichtigt werden kann, sollten drei weitere Einrichtungen genannt werden, die in Frage kommen könnten. Wer jedoch keine andere Einrichtung in Anspruch nehmen will, kann die Tochter oder den Sohn auch in die Warteliste aufnehmen lassen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindergartens schicken den Eltern vier Monate vor dem Kindergarteneintritt eine schriftliche Zusage. Sämtliche Formalitäten für die Anmeldung lassen sich im Kindergarten erledigen, darauf weist die Abteilung Kindertageseinrichtungen ausdrücklich hin. Die Erzieherinnen beantworten offene Fragen und beraten im Fall des Falles auch über den für das Kind geeigneten Aufnahmezeitpunkt.

Angeboten werden

- die klassische Regelbetreuung und
- bereits in vielen Einrichtungen die Betreu-

ung mit verlängerten Öffnungszeiten, vormittags zusammenhängend sechs Stunden. Bei verlängerten Öffnungszeiten mit sieben Stunden ist ein Mittagessen dabei;

- die Ganztagsbetreuung mit Mittagessen, im Kinderhaus Mitte gibt es die Abendbetreuung bis 21 Uhr;
- für Kinder unter drei Jahren stehen Plätze in der Ganztagsbetreuung und der verlängerten Vormittagsbetreuung zur Verfügung sowie für Vormittags- oder Nachmittagsbetreuung.

Etlliche Einrichtungen bieten sogar Kombinationen an. Die Aufnahme in die Ganztagsbetreuung und auch diejenige für Kinder, die jünger sind als drei Jahre, wird von verschiedenen Kriterien abhängig gemacht, die die Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung gern erläutern, die aber auch im Falblatt über Kindertageseinrichtungen in Waiblingen nachgelesen werden können.

Auch für die privaten Träger von Kindertageseinrichtungen in Waiblingen können die Anmeldungen erfolgen. Für diese gelten eigene Regelungen und Gebühren. Auskünfte erhalten die Eltern direkt beim jeweiligen Träger.

Umwelttechnikpreis 2014

Vorbildliche Unternehmen werden ausgezeichnet

Mit dem Umweltpreis des Landes werden Unternehmen für herausragende Leistungen im betrieblichen Umweltschutz und für eine vorbildliche umweltorientierte Unternehmensführung gewürdigt. Bei der Vergabe des Preises steht im Vordergrund, dass das Unternehmen unter den Gesichtspunkten des Umwelt- und Klimaschutz, der Ressourcenschonung sowie der Energieeffizienz als vorbildlich und wegweisend eingestuft werden kann. Vergeben wird der Umweltpreis 2014 in den Kategorien Industrieunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern, solche mit weniger als 250 Mitarbeitern, Handwerk sowie der Kategorie Handel und Dienstleistung. Zusätzlich wird in diesem Jahr wieder ein Jurypreis „Energieexzellenz“ verliehen, der für ein Unternehmen bestimmt ist, das in besonders vorbildlicher Weise zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Energiesparen beiträgt sowie Energie aus regenerativen Quellen gewinnt. Bewerbungen können bis zum 14. März 2014 eingereicht werden. Die Ausschreibungsunterlagen sind im Internet abzurufen: www4.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/10926/.

Packaging Excellence Center

Innovationstag für Lieferanten: Plasma in Verpackungsindustrie



Zu einem Lieferanteninnovationstag mit dem Thema „Plasma in der Verpackungsindustrie – Innovative Technologie im Vormarsch“ werden am Dienstag, 11. Februar 2014, von 9 Uhr an Aussteller aus ganz Deutschland im Showroom des PEC erwartet, Gewerbestraße 11. Nachdem Geschäftsführer Hans-Christian Zeiner die Gäste begrüßt hat, sprechen sechs Fachleute über das Thema Plasma im Lebensmittel- und Verpackungsbereich: ob zur Beschichtung und Funktionalisierung von Oberflächen, in Plasmabildschirmen, in der Abgas- oder der Medizintechnik – als typische Querschnittstechnologie lassen sich moderne Plasmaverfahren in nahezu jedem Industriezweig finden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro, für PEC-Mitglieder ist die Veranstaltung kostenlos. Anmeldeschluss ist der 7. Februar 2014; E-Mail ebinger@packaging-excellence.de, Fax an 07151 9814-930.

Polizeiposten Hohenacker

Jetzt in der Karl-Ziegler-Straße

Der Polizeiposten in Hohenacker ist nach knapp 30 Jahren aus dem früheren Milchhäusle in der Bergstraße in das Gebäude Karl-Ziegler-Straße 41 umgezogen. Das Aufgabengebiet wurde mit der Zeit vielfältiger und die Zuständigkeiten erweitert. Inzwischen teilen sich bis zu vier Kollegen und Kolleginnen die Räume: um die Belange der etwa 20 000 Bürgerinnen und Bürger kümmern sich Polizeioberkommissar Dieter Schmid, Polizeikommissar Rüdiger Kwiaton, Polizeiobermeister Alexander Lenhardt und Polizeiobermeisterin Sandra Hettrich. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören die Ortschaften Hohenacker, Hegnach und Bittenfeld; 1994 ist dies noch um die Ortschaft Neustadt ausgedehnt worden.

Der Polizeiposten ist wie bisher unter ☎ 07151 82149 zu erreichen und in der Regel zu folgenden Zeiten besetzt: werktags von 7 Uhr bis 16 Uhr; mindestens zweimal die Woche bis 19 Uhr, unregelmäßig bis 24 Uhr und an Samstagen. Sollte der Posten nicht besetzt sein, werden Anrufe zum Polizeirevier Waiblingen weitergeleitet.

Damit der Sprung in die Selbstständigkeit auf Dauer gelingt

Vom „Starter-Club“ profitieren

Der Sprung in die Selbstständigkeit ist geschafft, viel Zeit, Mühe und Geld wurden in den Aufbau des eigenen Unternehmens investiert, und dennoch geraten eine große Zahl der Jungunternehmen nach wenigen Jahren in eine existenzbedrohende Schieflage: die Wirtschaftsförderung des Rems-Murr-Kreises unterstützt gemeinsam mit der IHK-Bezirkskammer und dem Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft (RKW) Baden-Württemberg junge Unternehmen bis zum fünften Firmenjahr.

Leider ist diese Erfahrung kein Einzelfall, sondern für nahezu die Hälfte aller neugegründeten Unternehmen in den ersten fünf Jahren bittere Realität. Hilfestellung bieten kann hier der „Starter-Club Rems-Murr“, gemeinsam veranstaltet von der Wirtschaftsförderung des Rems-Murr-Kreises, der IHK-Bezirkskammer und dem (RKW) Baden-Württemberg.

An vier ganztägigen Workshops zu den Themen „Marketing und Kundengewinnung“, „Steuern und Buchführung“, „Unternehmenssteuerung und -absicherung“ sowie „Personal“ vermitteln erfahrene Referenten in Vorträgen, Übungen und einem moderierten Erfahrungsaustausch wichtiges Knowhow für die schwierigen Anfangsjahre der jungen Unternehmen. Die Zielgruppe des „Starter-Clubs Rems-Murr“ sind Unternehmerinnen und Unternehmer aller Branchen aus dem Rems-Murr-Kreis, die bereits gegründet haben und

„Herwarth von Bittenfeld“

Schlachtfest in der Zehntscheuer

Die historische Zehntscheune in Bittenfeld öffnet am Sonntag, 2. Februar 2014, um 11 Uhr ihre Pforten zum Schlachtfest des Bürgervereins „Herwarth von Bittenfeld“. Zur Erinnerung an die Hausschlachtungen in früherer Zeit, so die Veranstalter, gibt es Schlachtplatte mit Grieben- und Leberwurst, Kesselfleisch, Sauerkraut, deftiges Brot, Bauernbratwürste, wahlweise mit Kartoffelsalat oder Kraut. Am Nachmittag warten duftender Hefekranz und Schmalzbrat auf die Gäste. Die Zehntscheuer ist beheizt.

Am Samstag, 15. Februar

Waren lieber tauschen als wegwerfen

Müll vermeiden – das lässt sich auf ganz einfache Art und Weise beim Waiblinger Warentauschtag, der am Samstag, 15. Februar 2014, wieder in der Hegnacher Hartwaldhalle veranstaltet wird. In der Zeit von 8 Uhr bis 10 Uhr werden die Waren angenommen; von 10.15 Uhr bis 12 Uhr kann diese dann kostenlos mitgenommen werden. Die Stadt veranstaltet den Warentauschtag gemeinsam mit dem BUND. Informationen gibt es unter ☎ 5001-445.

Angenommen werden gut erhaltene und wiederverwendbare Gebrauchsgüter wie Bücher, Haushaltswaren, Spielsachen sowie Kinder- und Erwachsenenkleidung. Die Ware wird sortiert auf Tischen ausgelegt, wo sie „zum Nulltarif“ mitgenommen werden kann. Auch Zimmerpflanzen können zum Tauschen mitgebracht werden.

Nicht angenommen werden: Möbel, Teppiche, Bettdecken, schlecht erhaltene Koffer, Ski- und Skischuhe, große Fitnessgeräte, Monitore, PCs, defekte Elektrogeräte, Reifen und vor allem kein Sondermüll. Angelieferte Ware darf nicht auf dem Parkplatz abgestellt werden. Getauscht wird nur in der Halle. Das heißt, dass ein Herausnehmen von Gegenständen durch Dritte beispielsweise aus Kofferräumen nicht geduldet wird. Offensichtlich als Müll zu bezeichnende Gegenstände müssen zurückgewiesen werden. Auf große Gegenstände kann am „Schwarzen Brett“ aufmerksam gemacht werden.

„Aktion Saubere Stadt“

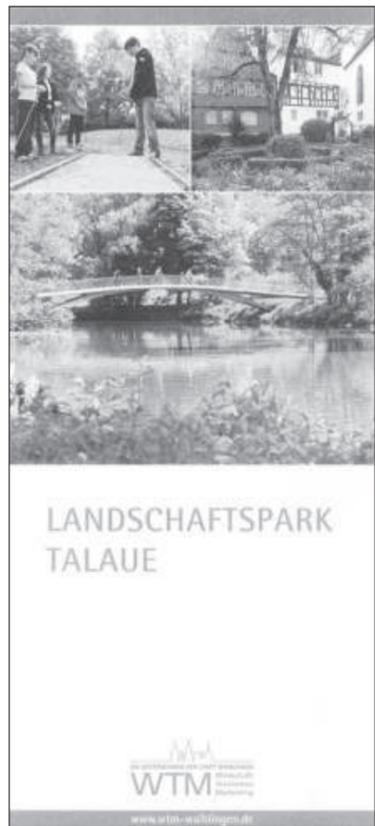
Initiativkreis trifft sich

Der Initiativkreis „Aktion Saubere Stadt“ kommt am Mittwoch, 5. Februar 2014, um 17.30 Uhr im Kleinen Kasten (Gebäude hinter dem Rathaus), Kurze Straße 31, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Hellmut Westermann vom Initiativkreis betont, dass Gäste willkommen sind. Auskunft gibt die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, ☎ 07151 5001-445.

Rasch anmelden!

Reise nach Dersim

Die Waiblinger Integrationsrätin Aygül Aras ist auch 2014 Reiseführerin durch ihre Heimat im türkischen Dersim. Von 9. bis 16. Juni 2014 hat sie eine Flugreise geplant, an der sich noch Mitreisende beteiligen können. Übernachtet wird im Vier-Sterne-Hotel „Grand Saroglu“ in Tunceli. Ausflüge in das bergige Naturschutzgebiet mit den zahlreichen Wasserfällen, den „Weinenden Felsen“, sind ebenfalls geplant. Informationen und Anmeldung unter ☎ 0173 5442401.



Mit dem Falplan auf Natur-Tour

Den „Landschaftspark Talau“ gibt es nicht nur inmitten der Stadt, sondern auch als farbige Faltkarte. Auf dieser ist das landschaftlich reizvolle Gebiet entlang der Rems mit seinen Sehenswürdigkeiten und Angeboten – vom Apothekergarten bis zur Skateranlage – beschrieben. Den Plan gibt es kostenlos im Bürgerbüro, bei den Ortschaftsverwaltungen sowie bei der WTM, Scheuergasse 4.

Waiblinger Firmen

Stahl attraktivster Arbeitgeber in der Gebrauchsgüterbranche

Das Waiblinger Unternehmen Stahl ist der attraktivste Arbeitgeber im Bereich Fertig- und Gebrauchsgüter in Deutschland. Das gab das Magazin „Focus“ in seiner diesjährigen Studie „Deutschlands beste Arbeitgeber“ bekannt. Im Gesamtranking erreicht Stahl Platz 37 – in der Branche Maschinenbau schafft das Unternehmen es auf den zweiten Platz. Personalvorstand Dr. Michael Prochaska hat am Montag, 27. Januar 2014, die Auszeichnung in Berlin entgegengenommen. Für die Studie hatte „Focus“ mehr als 19 000 Arbeitnehmer befragt. In dem Ranking flossen vor allem die Weiterempfehlungsbereitschaft für den eigenen Arbeitgeber sowie die Bewertung von Arbeitnehmern für andere Arbeitgeber innerhalb der eigenen Branche ein.

Stahl engagiert sich stark in der Nachwuchsförderung, sowohl in der Ausbildung als auch im Bereich der Hochschulen, betont Dr. Prochaska. Seit dem Wintersemester 2013/2014 fördere das Unternehmen beispielsweise sechs Deutschlandstipendiaten an der Universität Stuttgart und am Karlsruher Institut für Technologie. Mehr als die Hälfte der Nachwuchskräfte habe über ein Praktikum, eine Abschlussarbeit oder einen Job als Werkstudent schon einmal Kontakt zum Unternehmen gehabt. Aktuell beschäftigt Stahl mehr als 13 000 Mitarbeiter weltweit, über 4 000 davon im deutschen Stammhaus. Mehr als 300 Studenten können jährlich im Hause Stahl in Deutschland Praxiserfahrung sammeln.

Seinen Mitarbeitern bietet die Firma eine Mitarbeiterkapitalbeteiligung, die fast 70 Prozent der deutschen Stammbelegschaft nutzen, ein Modell, für das Stahl von der Arbeitsgemeinschaft „Partnerschaft in der Wirtschaft“ mit den „AGP Sternen 2013“ ausgezeichnet wurde. Das Gesamtkapital der Genussrechtinhaber liegt mittlerweile bei 33,6 Millionen Euro. Wer Genussrechte erwirbt, erhält vom Unternehmen einen Zuschuss von zwei Dritteln des Kaufpreises. Neben der Mitarbeiterkapitalbeteiligung gehören eine jährliche Erfolgsprämie oder auch die betriebliche Altersvorsorge, die Firmengründer Andreas Stihl bereits 1939 eingeführt hatte, zum Leistungspaket des Unternehmens.

Martinskirche Neustadt

Tanz unter dem Kreuzgewölbe

mEinhorn.de Außergewöhnlich ist die Idee, Kirche und Tanz zu verbinden, die Heidrun Gamm in die Tat umsetzt. Der Text Prediger 3 „Alles hat seine Zeit“ wird tänzerisch, sprachlich, musikalisch, mimisch und gestisch am Sonntag, 9. Februar 2014, um 18 Uhr in der Evangelischen Martinskirche Neustadt präsentiert. Seit mehr als einem Jahr erarbeitet Gamm, die aus Pleidelsheim stammt, mit zehn Frauen eine Präsentation des Textes. Die Evangelische Kirchengemeinde Neustadt und der Förderverein „mEinhorn.de“ laden zu dem Benefizkonzert ein. Der Eintritt ist frei; um Spenden für den Erhalt der Fresken in der Martinskirche wird gebeten.

„mEinhorn.de“ – Förderverein der Martinskirche Neustadt

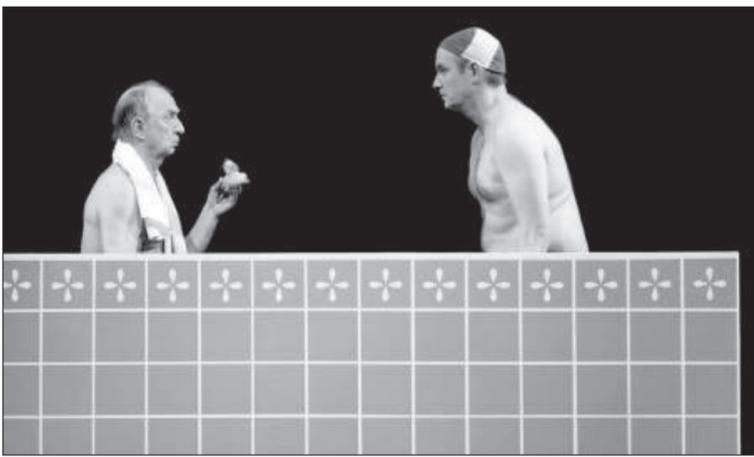
2007 wurde der Förderverein „mEinhorn.de“ gegründet, um auf die Einzigartigkeit der historischen Kunstwerke der Martinskirche aufmerksam zu machen. Mehr als die Hälfte der veranschlagten Restaurierungskosten in Höhe von 223 000 Euro des ersten Bauabschnitts (2010/2011) konnten die Evangelische Kirchengemeinde Neustadt und „mEinhorn.de“ durch Spenden, Veranstaltungen und Stiftungsgelder beisteuern. Der zweite Bauabschnitt ist für das Jahr 2015 geplant. Der Förderverein rechnet mit einem Volumen von 150.000 Euro, um die besonders gefährdeten Fresken im Chorraum zu restaurieren. Durch Benefizveranstaltungen wie Konzerte oder das Freskentheater werden Gelder für die weitere Renovierung gesammelt.

Im Kameralamt

„ART U ZEHN“ stellt aus

GALERIE Die Künstlergruppe „ART U ZEHN“ stellt von Samstag, 1. bis Sonntag, 9. Februar 2014, großformatige Werke in der Galerie im Kameralamt in der Langen Straße 40 in Waiblingen aus. Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet die Ausstellung am Samstag, 1. Februar, um 14 Uhr. Nach der Begrüßung gibt der Dozent Manfred Bodenhöfer von der Kunstschule Unteres Remstal eine Einführung in die Arbeiten; Barbara Gräse begleitet die Vernissage mit ihrer Konzertgitarre musikalisch.

Der freien Künstlergruppe „ART U ZEHN“ gehören 20 Maler aus der Region an, die sich vor etwa zehn Jahren aus der Kunstschule Unteres Remstal zusammengefunden haben. Sie teilen die Leidenschaft zur Kunst und deren Auseinandersetzung mit dem kreativen Schaffen. In der einzigartigen Atmosphäre des Kameralamts als Atelier sind ausdrucksstarke, großformatige Kunstwerke entstanden, denn schon zum dritten Mal waren die Künstlerinnen und Künstler in dem „Atelier auf Zeit“ aktiv. Die Ausstellung ist von 1. bis 9. Februar sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr sowie mittwochs und samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr zu sehen, auf Anfrage außerhalb der Öffnungszeiten. Weitere Informationen sind im Internet auf der Seite www.art-u-zehn.de zu finden; Auskunft erhalten Interessierte per E-Mail an art-u-zehn@web.de oder ☎ 82850.



„Loriots dramatische Werke“ zeigt das Landestheater Eisenach am Dienstag, 25. Februar 2014, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Foto: Inka Lotz

Sketche von Vicco von Bülow

„Loriots dramatische Werke“

Mit Sketchen von Vicco von Bülow alias Lorient ist am Dienstag, 25. Februar 2014, um 20 Uhr das Landestheater Eisenach im Bürgerzentrum Waiblingen auf der Bühne. Lorient ist längst eine Institution – sein Humor ist feinsinnig und die Situationen seiner Sketche dem Leben entnommen. Wer kennt sie nicht: „Die Herren im Bad“, „Den Kosakenzipfel“, „Den Lottogewinner“ oder „Das Frühstücksei“. In der Rolle der männlichen Protagonisten ist der aus Film- und Fernsehproduktionen bekannte Schauspieler Heinz Rennhack zu sehen, der

bereits im Film „Pappa ante Portas“ von 1991 mit Vicco von Bülow zusammenarbeitete. Karten sind im Vorverkauf in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, erhältlich und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen

Ausstellung „Lorient: Spätlese“

In der Galerie Stihl Waiblingen ist bis 21. April 2014 die Ausstellung „Lorient: Spätlese“ zu sehen, die viele bisher unveröffentlichte Arbeiten aus dem Früh- und Spätwerk des Künstlers zeigt.

Hommage an die Heimattage

„Sag‘, wie ist die Liebe?“

Unter dem Motto „Sag‘, wie ist die Liebe?“ soll das längste Liebesgedicht Baden-Württembergs geschrieben werden. Das ist eine gemeinsame „liebenswerte“ Initiative der Wirtschaft-, Tourismus-, Marketing-GmbH, der Volkshochschule Unteres Remstal und der Stadtbücherei Waiblingen im Zusammenhang mit den Literatortagen 2014. Liebe, Treue, Sehnsucht, Trennungsschmerz, Verlustängste – über all diese Themen sind Waiblingens Bürgerinnen und Bürger eingeladen, Gedichte zu schreiben. Sie können in Versform mit oder ohne Reim sein, witzig oder ernst, anspruchsvoll oder ganz banal. Die Zeilen können um alles gerankt werden, das man lieben kann: sein Schätzle, seinen Hund, sein Heiligbleche – der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Dazu gehört nur ein bisschen Mut.

Die Verfasser können, müssen aber nicht ihren Namen unter ihr Werk setzen. Wählen Sie ein Pseudonym, viele berühmte Autoren vor Ihnen haben das auch schon getan. Das Gedicht oder die Strophe darf maximal 14 Zeilen lang sein.

Schicken Sie Ihr Liebesgedicht an: Volkshochschule Unteres Remstal Bürgermühlenweg 4 71332 Waiblingen Fax: 07151 9588013 E-Mail: liebesgedicht@vhs-unteres-remstal.de



Einsendeschluss ist der 31. Mai 2014. Eine Jury sichtet alle eingesandten Kunstwerke, sortiert sie, reiht sie aneinander und wird sie zum hoffentlich längsten Liebesgedicht vereinen. Die ausgewählten Beiträge werden dann mit Namen oder Pseudonym in einem Gedichtbändchen oder einer anderen geeigneten Form im Zusammenhang mit den Literatortagen 2014 in Waiblingen veröffentlicht. Wer ein Gedicht oder eine Strophe einschickt, stimmt damit ausdrücklich einer Veröffentlichung zu. Die Jury behält sich das Auswahlrecht vor. Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht.

Nachholtermin der „SWR3 Live Lyrix“ im Bürgerzentrum

Auf der Gefühlsachterbahn

Die „SWR3 Live Lyrix“ werden am Freitag, 31. Januar 2014, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen zu Gast sein. Die ursprünglich für den November geplante Veranstaltung war wegen Krankheit auf den Januar verschoben worden.



„Ich habe alles hinter mir gelassen, einschließlich der schnee-weißen Gartenzäune; machte mich auf nach Hollywood, um mein wahres Ich zu finden“, Alexandra Kamp schlüpft in die Seele einer American-Diner-Bedienung. Sie träumt von Starglamour, er von einer großen Rockstar-Karriere. An einer Raststätte treffen sie sich, verlieben sich. Und auch wenn der Traum längst zerbrochen ist, lässt jeder den anderen weiter an ihn glauben. „Rock’n’Roll Love Affair“ von Prince ist einer der Songs im aktuellen Programm der „SWR3 Live Lyrix“. Nur eins von vielen Aha-Erlebnissen für die Zuschauer. Die Hits aus dem Radio auf der Bühne begreifbar machen, das wollen die „SWR3 Live Lyrix“.

Das Team um SWR3-Moderator Ben Streubel mit den Schauspielern Alexandra Kamp und Ronald Spiess erzählt die Geschichten der Pop- und Rockmusik und schickt den Zuschauer auf eine Gefühlsachterbahn. Im Smoking streift Ronald Spiess durch 50 Jahre James-Bond-Titelsongs und versucht als skrupelloser Dealer in Emily Sandees „Daddy“, sein Opfer immer weiter in die Abhängigkeit zu ziehen. Alexandra Kamp kämpft in Taylor Swifts „We are never getting back together“ mit einer endlosen On-Off-Beziehung, zweifelt

Kommunales Kino im Traumpalast

Lorient: „Pappa ante Portas“



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 5. Februar 2014, um 20 Uhr Lorient Film „Pappa ante Portas“. Der Film gehört zum Begleitprogramm der Ausstellung „Lorient: Spätlese“ von 25. Januar bis 21. April 2014 in der Galerie Stihl Waiblingen.

Als der Bedarf für 40 Jahre Schreibpapier angeliefert wird und sich herausstellt, dass Einkaufsdirektor Heinrich Lohse dies veranlasste, um Mengenrabatt auszuhandeln, schickt ihn Generaldirektor Blume in Frühpension. Nun glaubt Heinrich, das in 37 Berufsjahren erworbene Organisationstalent im Haushalt einsetzen zu müssen, und

bringt damit seine Frau Renate und seinen 16-jährigen Sohn zur Verzweiflung. Eines Morgens hängen die Betten in den Kletterrosen. Den Senf bringt der Lebensmittelhändler palettenweise. Und beim Besuch einer Autorenlesung hat sich Heinrich zum Entsetzen von Renate am Schluckauf des Dichters angesteckt. Der Konflikt zwischen den Ehepartnern eskaliert, als Heinrich das Haus für Dreharbeiten zur Fernsehserie „Die Schnakenburgs“ zur Verfügung stellt und der Regisseur mit seinem Team alles auf den Kopf stellt.

Regie/Buch: Vicco von Bülow, Renate Westphal-Loren. Laufzeit: 89 Minuten, FSK: ohne Altersbeschränkung. Eintritt: fünf Euro. Kartenreservierung unter ☎ 07151 959280.

Im Bürgerzentrum

Jazz und Theater ausverkauft



Die Jazz-Veranstaltung mit Peter Bühler und his Flat Foot Stompers am Freitag, 7. Februar 2014, um 20 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums Waiblingen ist ausverkauft. Das Ensemble wird unter dem Titel „Sweet and Hot: The Great Dance Bands of the 20s & 30s“ langsame und auch spritzige Songs präsentieren.

Mit dem Drama „Agnes“ nach dem Roman von Peter Stamm gastiert die Württembergische Landesbühne Esslingen am Donnerstag, 13. Februar 2014, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen; um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung in die Inszenierung. Wie die Abteilung Kultur mitteilt, ist auch der Theaterabend restlos ausverkauft.

Hinauf auf den Hochwachturm

Na, das sind ja schöne Aussichten!

Der Hochwachturm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Den Besucher erwartet nach dem Erklimmen der 101 Stufen auf der Plattform in 21,50 Metern Höhe ein prächtiger Blick. Im Turm werden in der Achim-von-Arnim-Stube Zeichnungen von Gerhard van der Grinten zum historischen Roman „Die Kronenwächter“ gezeigt sowie die Ausstellung „Staufer-Mythos“.

Im Forum Mitte, Blumenstraße

Zum Aufhören: „Mäx B. und Kapelle“

Die Hohenacker Schlager-Kultband „Mäx B.“ lässt am Donnerstag, 30. Januar 2014, um 19.30 Uhr gemeinsam mit dem Akkordeonorchester Hohenacker im Forum Mitte, Blumenstraße 11, „von sich hören“. Nach dem großen Erfolg von Dieter-Thomas Kuhn und Guido Horn in den 90er-Jahren ging auch in Hohenacker 1998 ein neuer Stern am Schlagerhimmel auf, „Mäx B. und Kapelle“. Die Schlagerstars aus Hohenacker sind beliebt wie vor 15 Jahren, denn Markus Bäuerle (Mäx B.) und Julia Trappiel lassen die Schlager der 60er- und 70er-Jahre lebendig werden. Ein Genuss für Augen und Ohren ist garantiert. Karten gibt es zu sieben Euro im Vorverkauf im Forum Mitte, ☎ 51568, oder in der Musikschule Kölz in Hohenacker, ☎ 81236, sowie an der Abendkasse zu acht Euro.



KONZERT
31. Januar 2014
19.30 Uhr
Gewinn: 1500 Euro
Tel: 07151 7700-119
Karten-Auskunftsnummer: 07151-9-20-10-625
Winnender Straße 4
71335 Waiblingen

Ethno trifft auf Klassik

Kurzfristig konnte jüst das Quartett „Sakina & Anadolu“ verpflichtet werden: klassische Musik und Ethno treffen am Freitag, 31. Januar 2014, um 19.30 Uhr im Kulturhaus Schwanen aufeinander.

Puppentheater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Markt, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 905539; außerdem in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck sowie in der Tourist-Information, Scheuergasse 4. **Für Erwachsene** Beginn um 20 Uhr, das Theater ist eine Stunde zuvor geöffnet: „Don Quijote“ mit spanischem Eintopf, 27 Euro, am Freitag, 31. Januar, sowie am Freitag, 7. Februar, jeweils um 20 Uhr. **Für Kinder von vier Jahren** an Beginn um 15 Uhr, das Theater ist eine halbe Stunde zuvor geöffnet: „Wie der Kasper dem kleinen Krokodil Emil zu einem Bonbon verhilft“ am Sonntag, 2. Februar; – „Backe, backe Kuchen“ am Montag, 9. Februar. – Eintritt: 6,50 Euro für Kinder, acht Euro für Erwachsene, Familien/Gruppen 26 Euro.

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. „Lorient: Spätlese“ – bekannte und zahlreiche bisher unveröffentlichte Arbeiten des 2011 verstorbenen Humoristen Vicco von Bülow. Öffnungszeiten bis 21. April: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags zusätzlich bis 20 Uhr.

Stadtbücherei – Marktdreieck. „Schrift und Bild“: Wolfgang Mücke hat Literatur künstlerisch gedeutet. Öffnungszeiten bis 15. März: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. „Sichtweisen“ – Fotografien von Günter Zerweck. Öffnungszeiten bis 21. Februar: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.

Landratsamt – Alter Postplatz 10. „KZ Welzheim. Eine Spurensuche“: Fotos, Berichte, Biografien zur Geschichte des ehemaligen Welzheimer KZ, das von 1935 bis 1945 Gestapo-Gefängnis war. Öffnungszeiten bis 21. Februar: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr sowie donnerstags von 13.30 Uhr bis 18 Uhr.

Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Eine Besichtigung ist auch an anderen Tagen zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information möglich (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr). Der Schlüssel kann gegen ein Pfand in der Tourist-Information, ☎ 07151 5001-155, Scheuergasse 4, abgeholt werden. – Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde.

Filmclub Waiblingen e.V.
HEIMATVEREIN WAIBLINGEN E.V. Gesellschaft für Stadt- und Kunstgeschichte

Wir laden ein zum Eintritt frei!

Öffentlichen Filmabend

Samstag, den 8. Februar 2014 um 19:00 Uhr
Bürgerzentrum Waiblingen, Ghibellinensaal

<p>Wasserturm mit neuem Speicher Eine Dokumentation von Leo Hippold über das Waiblinger Wahrzeichen und die Wasserversorgung der Stadtwerke</p>	20 Min.
<p>Zeitgeschehen in Waiblingen: 1974 Ereignisse in Waiblingen vor 40 Jahren Bürgeranhörung zur Gemeindeform mit neuen Teilorten / Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen / 40 Jahre Heimatverein Waiblingen / Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung / Deutsche Leichtathletik-Hochschulmeisterschaften / Einweihung des Waiblinger Hallenbads / Durchbruch des Abwasserstollens / Tag des Sports / 3. Staufer-Reitturnier / Sportlerlehre / Gründung des Fördervereins Bürgerzentrum Autor: Hans Tchorz</p>	28 Min.
<p>Wilhelma Wunderschöne Bilder in HD-Qualität vom Stuttgarter Zoo Autor: Rudi Ratzka</p>	15 Min.
<p>Pause</p>	
<p>Städtisches Heimatmuseum Waiblingen 1988 Ein Gang durch die Geschichte unserer Stadt mit dem damaligen Leiter des Museums Theodor Stein Autoren: Otto Kirsch, Heinz Maurer, Walter Spaich</p>	18 Min.
<p>Stadttage Teil 2 (Juli - Dezember 2013) Afrika-Festival / Sommerferienprogramm: Besuch der Kläranlage / 50 Jahre St. Maria-Kirche in Neustadt / Verliebt in Waiblingen: die besondere Stadtführung mit der Lady in Pink / KARO, das Familienzentrum / Streiflichter: Waiblingen leuchtet / <i>Lebe Balance</i>: das Gesundheitsprogramm der AOK / 125 Jahre Waiblinger SPD / Der Schatz von Hegnach: Sanierung des Kirchturms / OB-Wahl / Autor: Peter Beck</p>	43 Min.
<p>Minutenfilm</p>	



Für die Veranstaltung „SWR3 Live Lyrix“ am Freitag, 31. Januar 2014, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen gibt es noch Restkarten. Foto: Björn Pados



„Oh – ich dachte, es sei die Post ...“ – unnachahmlich Loriot. Seine Werke sind derzeit in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen und verzücken die Besucher, die sich, wie früher Vicco von Bülow's Gäste, ebenfalls in ein Gästebuch eintragen können.

„Loriot: Spätlese“ bis 21. April in der Galerie Stihl Waiblingen zu erleben – 260 bisher unbekannte Werke

Von „Frühstücken“ und nächtlichen Schatten

(dav) Loriot kennt und schätzt jeder Deutsche. Wirklich fast jeder. 92 Prozent der vor etwa fünf Jahren vom Allensbach-Institut Befragten gab an, den damals 85-jährigen nicht mehr zu kennen, dabei war der schon seit langen Jahren nicht mehr auf dem TV-Schirm präsent. Loriot – feinsinniger Humorist, Karikaturist mit exaktem Strich, witziger Werbegrafiker in den ersten deutschen Fernsehjahren; Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner, Schauspieler, alles stets mit höchstem Anspruch an sich selbst – hat die Deutschen, so könnte man meinen, Humor gelehrt. Jeder kichert, wenn er nur an die berühmte durchs Gesicht wandernde „Loriot-Nudel“ denkt, oder schmunzelt womöglich versonnen beim Kochen eines Eis „mit Gefüühl“. Loriot ist längst Kult und man glaubt, alles von ihm zu kennen. Aber: sind Sie sich sicher, dass Sie

Welch eine Vernissage! Welch ein Fest zu Ehren Loriot's, das die Waiblinger Loriot-Anhänger am vergangenen Freitagabend im Welfensaal des Bürgerzentrum gemeinsam gefeiert haben! Nicht nur kräftigen Applaus gab's am Ende – es gab tustenden, nicht enden wollenden Beifall, ja, sogar stehende Ovationen. Doch der Reihe nach. Nachdem Oberbürgermeister Andreas Hesky die Gäste im überlaufenen zu drohenden Welfensaal des Bürgerzentrums begrüßt (wir berichten in einer späteren Ausgabe) und sich über das wunderbare Miteinander von Galerie und Bürgerzentrum auf der Waiblinger Kulturmeile gefreut hatte, trat Gerd Haffmans ans Rednerpult und erinnerte an den großen Meister, mit dem auch seine eigene Karriere als Lektor von 1968 bis 1982 beim Diogenes-Verlag untrennbar verbunden ist. 1968 erschien der erste Sammelband Loriot's in diesem Verlag, der damals, als auch Haffmans noch jung war, „noch nicht so ein erfolgreicher Verlag, sondern eher ein Gemischtwarenladen“ gewesen sei. Später hingegen hätten die Loriot-Bücher nicht selten „das Leben von Diogenes gerettet“.

Gerd Haffmans, geboren 1944 als Kind Kölner Eltern im westfälischen Altenberge; humanistisches Gymnasium in der härtesten katholischen Kaderschmiede Collegium Augustinum Gaesdonck am Niederrhein; gelernter Buch- und Fachbuchhändler; kam eben 1968 zum Diogenes-Verlag nach Zürich, zunächst als Werbe- und Vertriebsleiter, dann Lektor; schließlich Cheflektor und Direktor. 1982 gründete er mit Urs Jakob den Haffmans-Verlag in Zürich. „Später waren Loriot und ich noch aus persönlichen und literarischen Gründen zusammen“, witzelte er.

Loriot – ein Ernstler

Haffmans, der bedauert, dass komische Autoren in Deutschland nicht nur unterschätzt seien, sondern gar „weg vom Fenster“, wie er in einem Interview der „Welt“ schon 1999 sagte, meinte über Loriot, dessen Werke er herausbrachte: „Ich wüsste keinen Ernstler, der den bundesrepublikanischen Kleinbürgeralltag so genau abgeläuscht hat; seine Szenen einer Ehe“ sind die vollendete Vereinigung von Samuel Beckett mit Ingmar Bergman“. Er nannte Vicco von Bülow nicht nur in einem Atemzug mit Richard Wagner, dessen Pathos nach Komik verlange, und Wilhelm Busch, den Philosophen im Komiker – nein, er hielt ihn, was das jeweilige Gesamtkunstwerk angehe, sogar für den „Meister aller Klassen“.

Er selbst, Haffmans, erinnerte in unnachahmlicher Art und Weise in seinem fast 45-minütigen Festvortrag an den eigenwilligen Humoristen Loriot, so dass die Zuhörer die Zeit völlig vergaßen. Von Bülow sei durchaus kein Pingeliger gewesen, wie es so oft heiße, er sei immer offen allem gegenüber gestanden, die Zusammenarbeit sei höchst fruchtbar gewesen, freilich habe jener am Ende das letzte Wort gehabt. Was völlig in Ordnung sei, schließlich

mit allen Werken von Loriot vertraut sind? Mit allen Zeichnungen und Karikaturen? Allen Knollennasen und Möpsen? Allen Sketchen und Filmen? Wenn Sie sich da nur nicht täuschen ... was Sie in der neusten Schau in der Galerie Stihl Waiblingen erwartet, ist die „Spätlese“ des am 12. November 1923 geborenen und am 22. August 2011 verstorbenen Bernhard-Viktor Christoph-Carl „Vicco“ von Bülow, die erst jüngst als Bildband und als Ausstellung veröffentlicht worden war. Beide geben Loriot-Fans Gelegenheit, den Künstler neu zu entdecken. Unter den 260 Werken sind nicht nur bisher unbekannte Zeichnungen, sondern auch Fotografien aus von Bülow's ungewöhnlichem fotografischem Gästebuch und einige selten gezeigte Zeichentrick-Werbefilme aus den späten 60er-Jahren.

solte „ein Lektor das Buch nicht umschreiben“. Haffmans erzählte Anekdoten aus von Bülow's künstlerischem und privatem Leben, in dem es nicht nur Möpse gab, sondern auch den Bobtail Olaf, „der sich für ein Schoßhündchen hielt“; er berichtete von einer Ausstellung, die er wie eine Zeitung mit allen Ressorts für Loriot's Karikaturen entwickelt hatte, „und er sah, dass es gut war“. Das Lob von Bülow's für ihn, „ein feines Grinsen“, habe bei ihm selbst folgende Reaktion hervorgerufen: „Größenwahn verzerrte mein Gesicht“. Loriot sei eben dahergekommen wie ein Naturwunder, erinnerte sich Haffmans, die Fülle an Werken, die er geschaffen habe, vor allem in jenen Jahren bei Radio Bremen zwischen 1976 und 1978, sei gänzlich unfassbar: vom „Frühstücksei“ über die „Jodelschule“, den „Vertreterbesuch“ oder „Weihnachten mit Familie Hoppenstedt“ entstanden Schlag auf Schlag – „Wort und Bild in Bernstein gegossen“. Dabei sei ihm die Arbeit anfangs gar nicht leichtgefallen. Bis zum Schluss sei Loriot aber so einer gewesen, der unter höchstem Druck und in Zeitnot alles auf den letzten Drücker abgegeben habe – „aber niemals hat er nur einen Termin gemisshandelt“.

Als Gerd Haffmans dann noch in die Rollen von „Wim und Wum“ schlüpfte und den Sketch „Der Feierabend“ rezitierte, von filigraner Gestik und kessem Hüftenwippen bei der weiblichen Rolle begleitet, gab's kein Halten mehr. Der ganze Saal lachte und sah Loriot, vortrefflich von dem demnächst 70-jährigen Literaturfachmann nachgeahmt, vor sich. Dabei sei doch dieses Spitzenwerk der Hochkomik im Grunde die maßlos traurige Geschichte über eine gequälte Kreatur, die die personifizierte Bedürfnislosigkeit darstelle. Oder sei es doch die Frau, die das Opfer einer nachgerade aufreißenden Lethargie geworden sei? Loriot's im Grunde deutliche Kritik am Nachkriegsdeutschland kommt auch in der „Nudel“ zum Ausdruck: „Ich habe eine saubere Weste, bin politisch korrekt und kenne alle Tricks“ sagt da der künftige Leiter einer Einkaufsabteilung zu seiner angebeteten Hildegard. „Das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen!“ riet der Loriot-Lektor und Freund des Humoristen.

Hinein in den „Karneval der Tiere“

Derart beschwingt, wandte sich das Publikum dem nächsten Höhepunkt zu, einem musikalischen. Das „Notabitur“ hatte Loriot nämlich 1941 am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium in Stuttgart gemacht. Das heutige Schulorchester spielte zu seinen Ehren deshalb den „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns aus dem Jahr 1886, den Vicco von Bülow 1975 mit neuem Text versehen hatte. Unter der Leitung von Gereon Müller, der es verstand, sein Orchester mit leichter Hand und nicht selten mit überschrankten Armen und nur mit Blicken zu führen; dazu mit einem Thomas Loibl, der für die Sprechrolle gewonnen werden konnte, mu-

sizierten die Schülerinnen und Schüler so vortrefflich, dass die Zuhörer sich eine Zugabe herbeiapplaudieren wollten. Der bekannte deutsche Schauspieler Loibl schilderte das „kulturelle Ereignis von erregender Einmaligkeit“, den Karneval, zu dem die Tiere in die Arena gekommen waren, so lebendig, dass die Zuschauer an seinen Lippen hingen. Das Orchester ließ die versammelte Tierwelt vor den Augen erstehen, dass es nur so eine Freude war. Ein Mehlwurm, der Kuschhände wirft? Kein Problem, man hatte das Bild förmlich vor Augen; nicht minder die Schildkröten mit ihrem elegischen Ballett.

Eindreiviertel Stunden waren im Flug vergangen – eine ungewöhnlich lang dauernde und besonders heitere Vernissage – und es hieß „Hinüber in die Galerie“ und sich diesen Loriot und seine noch vielen unbekannteren Werke anschauen. „Völlig von den Socken“ sei er gewesen, hatte Oberbürgermeister Hesky bei einem Pressegespräch berichtet, nachdem er einen ersten Eindruck von der Schau gewonnen habe: die Ausstellungsfläche der Galerie ist in sieben Kabinette aufgeteilt worden, so dass man den Showroom kaum wiedererkennt. „Das Gebäude hat eben Qualitäten, die alles zu ermöglichen scheinen“, zeigte er sich erfreut.

Dass die Ausstellung nicht mit allzu vielen Begleittexten versehen ist, sei durchaus Absicht, erläuterte Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann. Loriot soll für sich selbst sprechen. Und das tut er, auch mit bisher unbekanntem „Möpsen“ sowie privaten und halbprivaten Geschenkblättern, die Loriot für den Familien- und Freundeskreis angefertigt hatte. Die Reihe der „Großen Deutschen“ zeigt Goethe und Schiller, Wagner und Dürer – allesamt mit der berühmten Knollennase. Und nicht zuletzt sind da die „Nachtstättengewächse“, Zeichnungen, die er mit Buntstiften oder Gelschreibern aufs Blatt brachte, oder auch Collagen. Nachts sind sie alle entstanden, dann, wenn der schon alte von Bülow mit den Nachtmahren kämpfte und nicht einschlafen konnte.

Von Bülow hatte seine Karriere als Karikaturist nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem er als Offizier an der Ostfront war; und nach seiner kurzen Zeit als Holzfäller sowie nach seinem Grafik- und Malerstudium an der Kunstakademie in Hamburg mit Zeichnungen für die Zeitschriften „Stern“, „Weltbild“ und „Quick“ begonnen. Ein hartes Brot, hatte der junge von Bülow, der sich später nach dem Pirok im Familienwappen französisch „Loriot“ nannte, doch seit 1951 eine Familie zu ernähren. Und die Zeitschriften wollten und konnten ihn durchaus nicht immer verstehen. Seine Cartoons kamen sogar wieder zurück, unveröffentlicht. Der Betrachter macht sich auf eine Zeitreise in die Geschichte des deutschen Humors. Die Kunst, sich aufs Wesentliche zu beschränken, die auch die Ausstellungsmacher Peter Geyer und OA Krimmel hervorgehoben hatten, ist rasch zu erkennen, ebenso trotz fehlender Signatur der markante Strich, die sich entwickelnden Nasen, die Versteiegenheit des Humors.

„Mein Thema ist die Kommunikation und das Missverständnis zwischen zwei Menschen. Kommunikationsgestörte interessieren mich am allermeisten. Alles, was ich als komisch empfinde, entsteht aus der zerbröselten Kommunikation, aus dem Aneinander-vorbei-Reden“, hatte von Bülow einmal gesagt. Ihm gelang es, seine durch außergewöhnliche Beobachtungsgabe gewonnenen Ideen in urkomische Szenen umzusetzen, mit besonders feinem Sprachgefühl zu „betexten“ und sie bis zur Groteske zu steigern. Der Spiegel, den Loriot uns allen vorhält, hält er, ohne dabei den Zeigefinger zu recken. Die Auszeichnungen und Preise, die er im Lauf der Jahrzehnte erhielt, füllten sicherlich Regale und Schränke und sind, wie die verschiedenen Lebensläufe, im Internet nachzulesen.

Die Öffnungszeiten

Die Loriot-Schau – übrigens nach der Wilhelm-Busch- und der F.K.-Wächter-Ausstellung zum dritten Mal mit dem Thema satirische und humoristische Zeichnung befasst – ist bis 21. April zu sehen: Dienstag bis Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr. Kooperationspartner ist die Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München sowie die Komische Pinakothek München.



Was den Journalisten Jürgen von Kornatzki damals, in den späten 50er-Jahren, bewegt hatte, sich in Unterhosen an die Loriot'sche Gästebuch-Säule zu stellen, bleibt ein Geheimnis.



Loriot fasziniert noch heute auch die Kleinen.



„Loriot: Spätlese“

Angebote rundherum

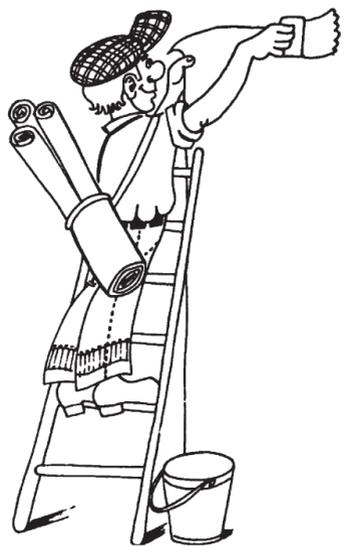
Begleitend zur Ausstellung „Loriot: Spätlese“ in der Galerie Stihl Waiblingen gibt es auch bei dieser Schau wieder zahlreiche spannende Angebote der Kultureinrichtungen:

- „Loriot's Zeichnungen – vielfältig und mit Liebe zum Detail“, Vortrag von Nina Pfeiffer am Dienstag, 4. Februar, um 15 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Eintritt frei.
- „Pappa ante Portas“ – Vicco von Bülow als Drehbuchautor, Protagonist und Regisseur im Film des „Kommunalen Kinos“ am Mittwoch, 5. Februar, um 20 Uhr im Traumpalast Waiblingen, Bahnhofstraße 50 - 52. Eintritt: fünf Euro. Kartenreservierung unter ☎ 959280.
- „Schlittenfahrt mit Mops“, Kinder von fünf Jahren an besuchen am Freitag, 7. Februar, um 15 Uhr die Ausstellung und fertigen anschließend eine Collage. Anmeldung in der Kunstschule montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.
- Informationsabend für Lehrkräfte, Erzieher und pädagogische Berufsgruppen am Dienstag, 11. Februar, um 18 Uhr. Gebührenfrei. Anmeldung unter ☎ 5001-180, Fax -400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, erforderlich (montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr).
- Eine Medienauswahl stellt die Stadtbücherei bis Freitag, 28. Februar, zur Verfügung.

Wer diesen Goethe sieht, weiß, aus welchem Stift er stammt.



Die Macher der „Loriot: Spätlese“-Schau im gläsernen Haus an der Rems: OA Krimmel und Peter Geyer gemeinsam mit Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann.



Aktuelle Litfaß-Säule

Sa, 1.2. Obst- und Gartenbauverein. Schnittunterweisung auf der Streuobstwiese links neben der Auffahrt zur Westtangente; Treff um 14 Uhr Ecke Hans-Sachs-/Wasserstubenweg. Teilnehmer sollten an die richtige Bekleidung und geeignetes Schuhwerk denken.

So, 2.2. Bürgerverein Herwarth von Bittenfeld. Schlachtfest von 11 Uhr an in der Zehntscheune in Bittenfeld wie zur Zeit der Hausschlachtungen mit Schlachtplatte, Leber- und Griebenwurst, Kesselfleisch und deftigem Brot sowie Bauernbratwurst mit Kraut oder Kartoffelsalat. Nachmittags gibt es Hefezipf und Schmalzbrot. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Wanderung durchs Neckar- und Filstal, Treff um 10.55 Uhr am Bahnhof Waiblingen (Kiosk) zur Fahrt mit der S-Bahn um 11.10 Uhr. Evangelische Kirche Waiblingen. Ökumenisches Haus der Begegnung; Gemeinschaftsverband um 14 Uhr, Korber Höhe.

Mo, 3.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Anmeldeschluss zur Senioren- und Hausfrauenwanderung nach Korb am 5. Februar. Anmeldung unter ☎ 930080. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-André-Haus: Nachmittag der Weltmission um 14.30 Uhr.

Di, 4.2. Evangelisches Kreisbildungsverk. „Essen und Trinken halten Leib uns Seele zusammen“, Kochkurs mit Pfarrer Achim Esslinger in der FBS, Alter Postplatz 17. Anmeldung unter ☎ 982248920, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-André-Haus: Uni-Theologie um „Heißen Eisen“, „Abendmahlsformen heute“ um 9.30 Uhr mit Dekan Timmo Hertneck; Seniorennachmittag mit Diakonin Kornelia Minich um 14.30 Uhr; Bibelkreis um 19.30 Uhr. – Martin-Luther-Haus: Frauenkreis ältere Generation um 14 Uhr.

Do, 30.1. TB Beinstein, Abteilung Singen. Versammlung um 20 Uhr im Sängerraum der Beinsteiner Halle.

Fr, 31.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Jahres-Hauptversammlung um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus in Beinstein, Bewirtung von 18.30 Uhr an. Trachtenverein Altrausch. Bezirks-Volkstanz- und Plattprobe um 20 Uhr im Vereinsheim in Kernem-Rommelshausen, Kelterstraße 109 zum Jahresauftakt 2014.



Forum Nord, Sallierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haebler@waiblingen.de. – **Beratung zur Patientenverfügung** am letzten Mittwoch des Monats um 15 Uhr, nächster Termin am 26. Februar 2014 (mit Anmeldung). **Aktuelles Programm:** „Ausflug zum Schloss Glatt“ mit Führung und Einkehr ins Schlosscafé am Mittwoch, 26. Februar, Abfahrt um 12.30 Uhr (Forum Mitte) und um 12.45 Uhr (Forum Nord), Anmeldung von 3. Februar an möglich. Die Veranstaltung ist in beiden Foren „buchbar“: (Forum Mitte, Blumenstraße 11, ☎ 51568, Fax 51696, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de). – „K. und K.“, Kaffee und Kuchen in gemütlichem Ambiente am Mittwoch, 5. Februar, um 15 Uhr. „Pflgefall – was nun?“ – Aus der Arbeit der Beratungsstelle informiert Manfred Häbeler am Mittwoch, 12. Februar, um 15 Uhr. **Kindertreff, Info unter ☎ 205339-13:** montags, dienstags, donnerstags und freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren. **Teenietag/Jugendtreff:** mittwochs von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Zehn- bis 13-jährige. **Aktuell:** Am Donnerstag, 30., und am Freitag, 31. Januar, ist der Kindertreff geschlossen. – **Verstärkung gesucht:** Am Mittagstisch, der jeden Freitag angeboten wird, nehmen durchschnittlich 20 bis 25 Besucher teil. Die Mahlzeiten werden vormittags von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zubereitet. Einmal im Monat gibt es eine Mitarbeiter-Besprechung, bei der der Essensplan festgelegt, und die Teilnahme der „Köche“ geregelt wird. Damit dieses Angebot eines gemeinsamen Mittagessens aufrecht erhalten werden kann, sucht die Kochgruppe Verstärkung. Manfred Häbeler freut sich auf neue Mitstreiter, Kontakt im Forum.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte-waiblingen.de. www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria:** Öffnungszeiten: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbüffet und Vesper am Nachmittag. **Mittagsstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. **Ausflüge:** „Reise in die Wachau und nach Wien“ von 19. bis 23. Mai, Anmeldungen dazu sind schon jetzt im Forum Mitte möglich. – „Ausflug Schloss Glatt“ mit Führung und Einkehr ins Schlosscafé am Mittwoch, 26. Februar, Abfahrt um 12.30 Uhr (Forum Mitte) und um 12.45 Uhr (Forum Nord), „Buchung“ von 3. Februar an möglich, Anmeldungen sind in beiden Foren (Forum Nord, ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haebler@waiblingen.de), möglich. **Aktuell:** Die Schlagband aus Hohenacker, „Mäx B.“, ist am Donnerstag, 30. Januar, um 19.30 Uhr gemeinsam mit dem Akkordeonorchester Hohenacker zu Gast. Karten im Vorverkauf im Forum, in der Musikschule Közl (Hohenacker) zu sieben Euro; Abendkasse acht Euro. – „Loriots Zeichnungen – vielfältig und mit Liebe zum Detail“, Vortrag von Nina Pfeiffer zur Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen „Loriot: Spätphase“ am Dienstag, 4. Februar, um 15 Uhr. Eintritt frei. – Gespräch zum Thema „Hilfe um jeden Preis“ am Dienstag, 4. Februar, um 19 Uhr in der Dienstagsrunde. – „Kaffeemusik“ mit dem „Duo Harmonika“ am Donnerstag, 6. Februar, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Un-vergesslich“, Gedichte lernen für jede Gelegenheit am Montag, 10. Februar, um 15 Uhr. Gebühr: zwei Euro. – Film: „Anleitung zum Unglücklichsein“ am Dienstag, 11. Februar, um 16 Uhr, Eintritt frei. – „Progressive Muskelentspannung in bequemer Sitzposition“, Schnuppertermin am Mittwoch, 12. Februar, um 9 Uhr (kostenlos), anschließend Kurse von 19. Februar an (Gebühr: vier Euro je Termin). Wenn möglich, Anmeldung bis 11. Februar, spontane Teilnahme am 12. Februar jedoch auch möglich. – „Musik liegt in der Luft“, Schlager und Melodien mit Kai Müller am Mittwoch, 12. Februar, um 14.30 Uhr.



BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an. E-Mail an buergernet@big-wnsued.de. **Aktuell: BIG-Kontaktzeit:** am Donnerstag, 30. Januar, und am Donnerstag, 6. 13., 20. und 27. Februar, um 10 Uhr. – **Frauentreff mit Frühstück:** am Dienstag, 4. und 18. Februar, um 10 Uhr. – **Strickeria:** am Mittwoch, 5. und 26. Februar. – **Coro hispanoamericana:** am Mittwoch, 5., 12., 19. und 26. Februar, um 18.30 Uhr. – **Spielenachmittag** für Kinder von sechs Jahren an: am Donnerstag, 30. Januar, und am 6., 13., 20. und 27. Februar, um 15.30 Uhr. – **Sonntagscafé:** am Sonntag, 2. Februar, um 14 Uhr. – **Vital-Café:** am Montag, 24. Februar, um 15 Uhr.

FSV. Die Senioren kommen um 14 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, zusammen. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe kommt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus in Beinstein zusammen.

Mi, 5.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Senioren- und Hausfrauenwanderung um 14 Uhr ab Rathaus Beinstein nach Korb. Dort Einkehr in die Gaststätte „Rebblück“, anschließend Heimfahrt mit dem Linienbus. Anmeldung bis 3. Februar unter ☎ 930080. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-André-Haus: Tee-Kreis um 18 Uhr.

Do, 6.2. Ökumenisches Haus der Begegnung. Feierabendmahl in „Johannes unter dem Kreuz“ auf der Korber Höhe um 19 Uhr – gemeinsam Abendessen (Geben fürs Büffet sind willkommen), ins Gespräch kommen, Ruhe finden, das Abendmahl feiern. Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche Waiblingen: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 7.2. Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr. – Nomenkirchlein: Frauenliturgie um 18.30 Uhr. „Aus tiefen Brunnen schöpfen“. – Ökumenisches Haus der Begegnung: Feierabendmahl um 19 Uhr, Korber Höhe.

Sa, 8.2. CVJM Neustadt. Kinderkleider- und Spielzeugbasar mit Kinderflohmart um 10 Uhr bis 12 Uhr in der Gemeindehalle Neustadt (beim Hallenbad). Außerdem Waffel- und Kuchenverkauf. Heimatverein. Filmabend in Kooperation mit dem Film- und Videoclub um 19 Uhr im Bürgerzentrum. Briefmarkensammler. Die Briefmarkenfreunde kommen um 18.30 Uhr zur Jahres-Hauptversammlung in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ zusammen; kein Tauschabend.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. **Bürozeiten:** montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. **Kurse:** „Endlich wieder bunte Blumen“, am Samstag, 8. Februar, basteln Kinder zwischen sechs Jahren und zehn Jahren von 9 Uhr bis 11 Uhr eine bunte Blumenwiese. – „Frühling, Sommer, Herbst und Winter“, Kinder von neun Jahren an und Jugendliche bis 14 gestalten die vier Jahreszeiten im Bild am Samstag, 8. Februar, um 11 Uhr. – „Die Welt der Farben – Malerei am Vormittag“ für Jugendliche und Erwachsene dienstags von 11. Februar an um 9.30 Uhr. – **Kunstvermittlung** in Verbindung mit der Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen zu den Werken von Loriots „Spätphase“. Anmeldung unter ☎ 5001-180 montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. **Aktuell:** „Schlittenfahrt mit Mops“, Kinder von fünf Jahren an besichtigen die Ausstellung und fertigen anschließend eine Collage am Freitag, 7. Februar, um 15 Uhr.



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de. ☎ 1653-548, Fax 1653-552. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. **Walking:** montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16.30 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserturm. – **Wandertreff:** am Mittwoch, 12. Februar, um 9.45 Uhr, Start vor dem Big-Kontur. – **Jogging:** freitags um 17.30 Uhr, Start am Wasserturm. – **Feldenkreis:** montags um 10 Uhr. – **Xco-Shape:** dienstags um 18.15 Uhr und um 19.30 Uhr sowie donnerstags um 18.30 Uhr. – **Badminton:** donnerstags um 18.15 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. – **Rückengymnastik:** donnerstags um 9 Uhr. – **Folkloreanzug:** donnerstags um 10 Uhr. – **Linientanz:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. – **Bauch-Becken-Rücken:** donnerstags um 17.15 Uhr. – **Linientanz:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. – **Breakdance und Bodenkrobrik:** samstags um 12 Uhr. – **Tai Bo:** freitags um 20 Uhr. – **Volleyball:** freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz. **Kick4Kids:** mittwochs um 16 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz. – **Hip Hop:** freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung).



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Jungentunde. Freitags ist Ausflugs- oder Kinotag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen. **Aktuell:** in der Woche von 3. Februar an wird experimentiert. – In der Woche von 10. Februar an werden Valentinsgeschenke gebastelt.



Musikschule, Christofstraße 21 (Comeniuschule); Internet: www.musikschuleunteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Das neue Semester beginnt am 1. Februar 2014. **Aktuell:** In den Fächern Blockflöte, Oboe, Klavier, Violine, Cello, Kontrabass oder Harfe sowie im Ballett, für Saxophon, E-Gitarre, Fagott oder Gesang gibt es neue Angebote. – Ballett für Vier- bis Sechsjährige montags um 13.30 Uhr sowie donnerstags um 15 Uhr im Schwanen, Winnender Straße 4. Beratung für Kinder und Eltern sowie Schnupperstunden sind möglich. Information und Anmeldung im Sekretariat.



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. **Bürozeiten:** montags bis freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, montags, mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr. – Das Frühjahrsprogramm ist erschienen, Anmeldungen dazu werden entgegengenommen. – **„VHS-Kurs-Beratungstag“** am Donnerstag, 6. Februar, von 17 Uhr bis 20 Uhr (ohne Gebühr und ohne Anmeldung). **Aktuell:** „Lernen – einfach und effektiv fürs Abitur“ dienstags von 4. Februar an um 19 Uhr (zwei Termine). – „Fotomontage mit Adobe Photoshop“ am Mittwoch, 5. Februar, um 9.30 Uhr. – „Seminar zu Umgangsformen“ am Dienstag, 11. Februar, um 19 Uhr.

Landes-Familienpass – Erhältlich im Bürgerbüro Waiblingen

Kostenlos Kultur genießen

Wer möchte nicht gern Kultur pur genießen – und dazu noch kostenlos? Möglich ist dies mit Hilfe des Landes-Familienpasses des Sozialministeriums Baden-Württemberg in Verbindung mit der Gutscheine-Karte. Neu aufgenommen wurde Waiblingens Stadtbücherei, für deren Nutzung muss nur der Landes-Familienpass vorgelegt werden. Die Gutscheine-Karten für das Jahr 2014 sind im Bürgerbüro im Waiblinger Rathaus sowie bei den Ortschaftsverwaltungen in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt erhältlich.

Der Landes-Familienpass ermöglicht Familien den kostenlosen oder ermäßigten Besuch der Staatlichen Schlösser, Gärten und Museen. Mit den Gutscheinen für 2014 können zusätzlich die Wilhelma, das Blühende Barock, der Erlebnispark Tripsdrill, der Europapark Rust, das Mercedes-Benz Museum und das Porsche-Museum bei freiem oder zum ermäßigten Eintritt besucht werden. Über die Vielzahl der Einrichtungen, die mit dem Landes-Familienpass Sonderkonditionen bieten, kann man sich auch im Internet auf der Seite www.sozialministerium-bw.de, Stichwort: Familien mit Kindern/Leistungen für Familien/Landes-Familienpass informieren.

Einen Landes-Familienpass erhalten

- Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigten Kindern, die mit den Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben,
 - Familien mit nur einem Elternteil, die mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind in häuslicher Gemeinschaft leben,
 - Familien mit einem kindergeldberechtigten schwerbehinderten Kind
 - Familien, die Hartz IV- bzw. kinderzuschlagsberechtig sind und mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind in häuslicher Gemeinschaft leben.
- Der berechtigte Personenkreis kann mit der Gutscheinkarte 2014 und unter Vorlage des Landes-Familienpasses im Jahr 2014 bis zu 20-

mal die staatlichen Schlösser und Gärten und die staatlichen Museen in Baden-Württemberg kostenfrei bzw. zu einem ermäßigten Eintritt besuchen. Bei jedem Besuch ist der entsprechende Gutscheine einzulösen. Die speziell bezeichneten Gutscheine berechtigen zum einmaligen kostenfreien Eintritt. Die anderen Schlösser, Gärten und Museen können mit den Gutscheinen „Sonstiges Objekt“ – auch mehrfach im Jahr – kostenfrei besucht werden.

Das ist neu

Ohne besonderen Gutscheine, nur gegen Vorlage des Landes-Familienpasses, ist neu hinzugekommen s.u. die Pfänderbahn im österreichischen Bregenz, das Planetarium-Sternwarte in Laupheim, das Vogeltheater in Renningen, der Archäopark Naturler in Niederstotzingen-Stetten, das LaLo-Center in Heidenheim, die Stadtbücherei in Waiblingen, das Hallenbad/Freibad in Korb, die Miniaturgolfanlage in Reutlingen-Sickenhausen und die Experimenta in Heilbronn.

Das Bürgerbüro befindet sich im Rathaus, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-111, E-Mail an buergerbuero@waiblingen.de. Öffnungszeiten sind: Montag, Dienstag, Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, Mittwoch von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, Donnerstag von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 Uhr bis 12 Uhr.

So, 9.2. Evangelische Kirche Waiblingen. Ökumenisches Haus der Begegnung; Gemeinschaftsverbands um 14 Uhr.

Di, 11.2. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-André-Haus: Uni-Theologie um „Heißen Eisen“, „Eucharistie heute“ um 9.30 Uhr mit Pfarrer Gerhard Idler.

Mi, 12.2. Bezirksarbeitskreis Frauen Waiblingen. „Heimat geht durch den Magen – christlich-muslimischer Kochabend“ im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Talstraße 11. Information unter ☎ 52088, E-Mail: baf-waiblingen@gmx.de.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im DRK-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Fibromyalgie- und Trockengymnastik-Termine mittwochs im DRK-Haus im Eisental von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Osteoporosegymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr. Wassergymnastik dienstags im Strümpfelbacher Bad, Kirschblütenweg 8, Weinstadt. – Warmwasser-Gymnastik im Hallenbad Korb, donnerstags um 14.15 Uhr. – Anmeldung und Informationen zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. **Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis.** Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.



Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Der Film „Das Mädchen Wajda“ ist am Freitag, 7. Februar 2014, um 14.30 Uhr zu sehen. Jeden Tag wenn Wajda in ihrer Heimatstadt Riad zur Schule geht, führt sie ihr Weg an einem Spielzeuggeschäft vorbei, das ein grünes Fahrrad anbietet. Dabei schlägt ihr Herz jedes Mal höher, denn dieses grüne Fahrrad zu besitzen, würde auch bedeuten, sich endlich gegen den Nachbarsjungen Abdullah durchzusetzen und ihm, schnell wie der Wind, davon flitzen zu können. – Kinderfilm/Drama Deutschland/Saudi-Arabien 2012, Regie: H. Al Mansour, Dauer: 100 Minuten, FSK: ohne Altersbeschränkung, FBW: Prädikat besonders wertvoll. Eintritt: Kinder 3 Euro; Erwachsene 4 Euro. Vorverkauf: ☎ 07151 959280. Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung Stadt Waiblingen. Information: ☎ 07151 5001-265 (Frau Glaser).



Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, ☎ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.



„Spiel- und Spaßmobil“: kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren, ohne Anmeldung. Übliche Spielzeiten: dienstags, mittwochs und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr. Am Donnerstag, 30. Januar, in der Beinsteiner Halle. – „Wäscheklammer-Mäuschen“ entstehen im Spielmobil. Informationen bei Sarah Zwingmann, ☎ 981462-12 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).

Die „Kunterbunte Kiste“ anzutreffen ist sie im „Haus“-Raum der Schillerschule in Bittenfeld am Mittwoch, 5. und 12. Februar, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; am Freitag, 7. Februar, geht es zum Eislauf auf die „Waldau“ (nur mit Anmeldung); im Jugendtreff Hegnach am Dienstag, 4. und 11. Februar, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr; am Freitag, 7. Februar, geht es zum Eislauf auf die „Waldau“ (nur mit Anmeldung); in der Lindenschule in Hohenacker am Freitag, 31. Januar; von 14 Uhr bis 17.30 Uhr; am Freitag, 7. Februar, geht es zum Eislauf auf die „Waldau“ (nur mit Anmeldung); im Jugendtreff Neustadt am Montag, 3. und 10. Februar, von 15.45 Uhr bis 17.30 Uhr; am Freitag, 7. Februar, geht es zum Eislauf auf die „Waldau“ (nur mit Anmeldung). Informationen bei Nicole Dora, ☎ 981462-16 (montags und dienstags von 10 Uhr bis 13 Uhr).

Die Kinder sollten zu allen Angeboten ein Getränk mitbringen sowie dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, tragen. Informationen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de, Bildung und Erziehung, Kinder- und Jugendförderung, Kinderangebote.



Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax -483. – Im Internet: die Seite wird neu gestaltet; auf facebook: www.facebook.com/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: **Montags:** von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an. **Dienstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige; am 4. Februar heißt es „Wer bin ich?“; am 11. Februar wird experimentiert. **Mittwochs** Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an; von 18 Uhr an wird in der Villa Kitchen gekocht. **Donnerstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige; am 30. Januar Gips-Werkstatt; „Bingo“ am 6. Februar. Jugendcafé für Teilnehmer von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. **Freitag:** Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr; am 31. Januar Kreativ-Tag; „Beauty-Tag“ am 7. Februar. Jugendcafé für Mädchen und Jungs von 14 Jahren an zwischen 18.30 Uhr und 22 Uhr. – **Sonntags:** Villacafé sonntags von 17 Uhr bis 21 Uhr am 2. und 16. Februar. – **Konzert:** am Samstag, 15. Februar, um 20 Uhr mit „Cardiac“. Eintritt: fünf Euro.

Crazy-Chicken-Bandwettbewerb: Für den 16. „Crazy-Chicken-Bandwettbewerb“ werden noch Newcomer gesucht, die am Samstag, 29. März, auftreten; Bewerbungsabschluss ist der 21. Februar. Bands aller Stilrichtungen (außer Coverbands), die mit einem Programm von 25 Minuten Länge unterhalten, sind hier gefragt. – Fünf Bands werden am Wettbewerbabend auftreten, die Siegerband kann sich auf attraktive Preise freuen. Demos mit dem Stichwort „Crazy Chicken XVI“ nimmt die Villa Roller, Alter Postplatz 16, 71332 Waiblingen entgegen. Fragen beantwortet Michael Denzel, ☎ 5001-273, E-Mail: michael.denzel@waiblingen.de.



Familienzentrum „Karo“, Alter Postplatz 17, ☎ 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

Fürs neue Café Kontakt Ehrenamtliche gesucht

Das Café Kontakt soll im Familienzentrum KARO einmal monatlich ein offener Treff für Menschen in verschiedenen und auch schwierigen Lebenssituationen sein. Beabsichtigt ist, Kurzvorträge zu aktuellen sozialen Themen, Aussprache und Begegnungsmöglichkeiten bei kleiner Bewirtung in angenehmer Atmosphäre anzubieten. Dazu werden engagierte Personen gesucht, die sich einmal im Monat in unterschiedlichen Bereichen, ganz nach Wunsch, einbringen. Menschen mit und ohne Erfahrung sind willkommen.

- Bei einem Treffen am Donnerstag, 30. Januar 2014, um 18 Uhr im Familienzentrum KARO, wird darüber informiert. Interessierte melden sich bei:
- Kathrin Feser, Koordinatorin, ☎ 0157 55248903 oder montagsnachmittags ☎ 07151 982248915
- Dr. Iris Dittmer, Kreisdiaikonieverband Rems-Murr Kreis, ☎ 07151 9519-22
- Ellen Eichhorn-Wenz, Caritaszentrum Waiblingen, ☎ 07151 1724-19.



Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de. Internet: www.tageselternverein-wn.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr. **Aktuell:** „Praxis begleitende Qualifizierung“, sechsstelliger Kurs in der Zeit von 11. März bis 3. April, dienstags und donnerstags; Anmeldeschluss am Montag, 17. Februar. – „Kindliche Sexualität begreifen und begleiten“ am Mittwoch, 9. April, um 18.30 Uhr; Anmeldeschluss Mittwoch, 19. Februar. – „Wenn das Kind nicht will, wie ich“ – wertschätzende Konfliktklärung, am Samstag, 15. März, um 9 Uhr; Anmeldeschluss am Freitag, 21. Februar.

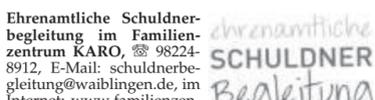


pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☎ 55145, ☎ 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de. Internet www.profamilia-waiblingen.de. „Pille-danach-Info-telefon“ in deutscher, türkischer, englischer und russischer Sprache, ☎ 01805 776326. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr. Telefon-Kontaktzeit: montags, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie freitags von 9 Uhr bis 11 Uhr.

„Flügel“-Beratungstelefon: „Flügel“ bei pro familia Waiblingen im Familienzentrum. Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: ☎ 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.



Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8914, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de, im Internet: www.kinderschutzbund-waiblingen.de. Sprechstunden: dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr. **Aktuell** werden Babysitter gesucht – denkbar sind Eltern, Großeltern und andere Interessierte, die andere Eltern und Alleinerziehende unterstützen.



Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8912, E-Mail: schuldnbergleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Offene Sprechstunden: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr, außerhalb dieser Zeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet.



Freiwilligen-Agentur im Familienzentrum KARO. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr und jeden ersten und dritten Freitag im Monat von 10 Uhr bis 12.50 Uhr. Außerhalb dieser Zeit können unter der neuen Telefonnummer ☎ 07151 98224-8911 Nachrichten auf der Mailbox hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot der Stadt Waiblingen von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit zahlreichen sozialen Organisationen und Einrichtungen in Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen.

„Wellcome-Engel“

„Wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8900; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes. Mütter werden heute meist nach wenigen Tagen aus der Klinik entlassen. Zu Hause beginnt dann – trotz aller Freude – der ganz normale Wahnsinn: das Baby schreit, das Geschwisterkind ist eifersüchtig, der Vater ist beruflich eingespannt und die Großeltern leben in einer anderen Stadt. Das Familienzentrum Waiblingen sucht Menschen, die Freude daran haben, eine junge Familie innerhalb des „wellcome“-Projekts zu helfen. Wie ein guter Engel steht die ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin der Familie zur Seite. Sie beschäftigt sich mit dem Baby, während die Mutter eine Stunde Schlaf nachholt. Sie geht mit dem Geschwisterkind zum Spielplatz, begleitet die Zwillingmutter zum Kinderarzt. Wenn es nötig ist, kauft sie Kleinigkeiten ein, fördert mit Rat und Tat oder hört einfach nur zu. Versicherungsschutz, Erstattung von Fahrtkosten, Begleitung des Einsatzes und Fortbildungsangebote sind selbstverständlich. Die Unterstützung der Familie ist eine überschaubare, zeitlich begrenzte Aufgabe. Sie findet ein- bis zweimal pro Woche für jeweils zwei bis drei Stunden in einem Zeitraum von etwa drei Monaten statt.



Maßarbeit, Erfahrung und eine wenig die Unterstützung des Steinmetzes waren erforderlich, um die Glocke durch das Schallfenster hindurchzulassen.

Klangvolle Macht mit 1 750 Kilogramm

Fortsetzung von Seite 1

Die neue Glocke sei der Stolz der Gemeinde und des Ortes und vermittele ein Heimatgefühl, ist sich Pfarrerin Wöhr sicher. Denn die Spendenfreude dafür sei überwältigend. Im vergangenen Jahr seien es 19 000 Euro gewesen, die dafür gegeben worden seien. Als der Gedanke an eine neue und damit vierte Glocke 2009 durch einen Sachverständigen der Landeskirche aufgefunden sei, hätte man damit nicht rechnen können. Ein Gemeindeteam habe das Projekt „Glocke“ damals begonnen und die Resonanz in der Gemeinde sei sofort hoch gewesen. Als Thema für die neue des-Glocke habe man sich für die „Hoffnung“ entschieden. Nachdem die Arbeit bei der Herstellung vorangeschritten gewesen sei, habe es sogar eine Busfahrt zur Gießerei gegeben, der Filmclub habe den Werdegang des Gießens begleitet und wird dazu auch einen Film präsentieren. Wenn im Gottesdienst am 23. März um 10 Uhr die „Indienstnahme“ – so der offizielle Begriff bei den Protestanten – der Glocke ansteht, wird sich auch musikalisch etwas ändern, so Wöhr: das Geläut mit seinem Dur-Dreiklang wird voller und etwas lauter erschallen.

Kleine Glockengeschichte

Der Glockenstuhl, der im Turm der Beinstener Kirche 1622 montiert worden war, so steht in der Ortschronik zu lesen, sah Platz für drei Glocken vor. Tatsächlich Dienst taten die „Osanna“-Glocke in „f“ gestimmt von 1499, die bis heute als einzige immer in der Glockenstube verblieb, und eine kleinere Glocke von 1528. Diese wurde 1896 eingeschmolzen und zur in „c“ klingenden „Concordia“ umgegossen, nachdem sich für eine dritte Glocke ein Spender gefunden hatte: die „Harmonie“ mit dem „a“-Ton. Leider währte die klangliche Freude nicht lange, schon 1917 zollte der Erste Weltkrieg seinen Tribut und „Concordia“ und „Harmonie“ wurden eingeschmolzen.

1920 erhielten die Beinstener die Notglocke in „as“ und die „Friedensglocke“ in „c“; auch diese beiden Glocken wurden für Kriegszwecke im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen. 1951 kamen dann die „Gefallenen-Gedächtnisglocke“ mit dem „b“-Ton und die auf „as“ gestimmte „Friedensglocke“ in den Turm. Diese beiden, die „Osanna-Glocke“ und die neue „Christusglocke“, aus 22 Prozent Zinn und 78 Prozent Kupfer, sind die „vier vom Dienst“, wenn es morgens, mittags, abends, zum Gottesdienst und zu Freud und Leid leuten wird.

Stolz hervorgerufen

Sicher ist eines schon jetzt: auch diese Glocke hat die Welt ein wenig verändert: sie hat die Spendenfreude bewiesen, Zusammenhalt gestiftet, Faszination ausgelöst, Zeiteugen geschaffen und – wir wissen es nicht genau – wahrscheinlich sogar beim landwirtschaftlichen Nutzfahrzeug, das sie transportiert hat, ein wenig Stolz hervorgerufen.

Zwischen Eltern und Kind

Besser zu kommunizieren lässt sich lernen

„Gewaltfreie Kommunikation“ ist der Titel des Vortrags mit anschließendem Workshop, den die Beratungsstelle für Familien und Jugendliche des Landratsamts Rems-Murr-Kreis am Freitag, 7. Februar 2014, von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr für Eltern mit Kindern aller Altersstufen in der Bahnhofstraße 64 veranstaltet sowie alternativ am Freitag, 14. März, und am Freitag, 4. April.

Unstimmigkeiten zwischen Eltern und Kindern sind alltäglich und lassen sich meist gut lösen. Es gibt aber auch Situationen und Konflikte, wie zum Beispiel das Trotzalter und die Pubertät, die Eltern verzweifeln lassen. Um solchen Momenten besser gewachsen zu sein, dient das Modell der gewaltfreien Kommunikation von Marshall B. Rosenberg, das eine Möglichkeit bietet, Konflikte für beide Seiten zufriedenstellend zu lösen.

Alle weiteren Details zu diesen Schritten und zum Modell werden in den Workshops vorgestellt und besprochen und anhand praktischer Beispiele gezeigt und geübt. Darüber hinaus werden aber auch typische Konfliktthemen vorgestellt und durchgearbeitet, die den Familienberatern aus der Beratungsarbeit mit Familien begegnen. Für Fragen und Anregungen stehen die Berater im Anschluss an den Workshop zur Verfügung. Eine Anmeldung für den Workshop ist telefonisch erwünscht unter ☎ 07151 501-1500.

Fürs Handy im MP3-Format

Michaelskirchen-Geläut als Klingelton

Die Glockenklänge der Michaelskirche Waiblingen gibt es gratis im MP3-Format fürs Handy und Smartphone. Auf diese Weise kann das heimliche Geläut überallhin mitgenommen werden und ist so gleich klangvoller Botschafter in der Welt für die Heimmattage 2014, zu denen Waiblingen im kommenden Jahr einladen wird. Das Angebot ist in Kooperation mit dem Heimatverein und dem Filmclub Waiblingen entstanden. Der Weg zum Glockenton als Klingelton führt über die Seite des Heimatvereins, www.heimatverein-waiblingen.de, Rubrik „Home“, Veröffentlichungen. iPhone-Nutzer müssen die Datei in das M4R-Format konvertieren, Apps sind dafür kostenlos erhältlich.

Berufliche Schulen

Weiterbildung in der Pflege zur Leitung einer Einrichtung

An der zweijährigen berufsbegleitenden Fachschule für Pflege sind noch Plätze frei. Das teilt die Maria-Merian-Schule mit. Schwerpunkt der Ausbildung soll die Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit sein. Der Unterricht umfasst insgesamt 960 Stunden an jeweils zwei Tagen in der Woche. Die Konzeption dieses Bildungsgangs entspricht dem SGB § 71 (Pflegefachkraft). Der erfolgreiche Abschluss beinhaltet auch die Qualifikation als Praxisanleiter bzw. Mentor/Mentorin. Schulgeld wird derzeit nicht erhoben. Informationen und Bewerbungsunterlagen sind im Sekretariat der Maria-Merian-Schule erhältlich, Steinbeisstraße 4, ☎ 07151 5003-200, Fax 5003-581.

Waiblinger Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

Einfach perfekt: gut geführt, gut unterhalten und diskutiert



Hexen, Zauber und Feen stehen im Mittelpunkt der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor!“ am Dienstag, 4. Februar 2014, um 15 Uhr in Beinstein; am Mittwoch, 5. Februar, jeweils um 15 Uhr in Hohenacker und in Neustadt; am Donnerstag, 6. Februar, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 16.30 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 18. Februar, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

Führung durch die Bücherei

Bei einem Gang durch die Einrichtung können die Teilnehmer am Mittwoch, 5. Februar, um 17 Uhr die Räume – auch „hinter den Kulissen“ – und die Angebote kennenlernen. Eintritt frei.

„Philosophie zum Mitmachen“

In der Reihe „Philosophie zum Mitmachen“ steht am Donnerstag, 6. Februar, um 18.30 Uhr Georg Wilhelm Friedrich Hegel im Mittelpunkt. Stefan Neller und Jonas Kabsch haben für diesen Philosophen noch eine zusätzliche Gesprächsrunde zu einem anderen Termin geplant. Eintritt frei.

„Kalt erwischt“

Kalt erwischt – ein Wintermärchen als Bilderbuchkinofilm für Kinder im Alter von vier Jahren an steht am Freitag, 7. Februar, um 15.30 Uhr auf dem Programm. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Elterncafé. Eintritt frei.



Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Bobby's live im Schwanen: Capra



Capra präsentiert am Samstag, 1. Februar 2014, um 20.30 Uhr Classic Rock der vergangenen 40 Jahre bis heute. Der kraftstrotzende Originalsound gewürzt mit eigenen Ideen und die mitreißende Live-Arbeit der fünf Musiker sorgen für glänzenden Hörspaß der „Perlen“ von Pink Floyd, David Bowie, Led Zeppelin oder Manfred Mann's Earthband und vielen anderen mehr. Mitsingen ist hier unumgänglich, auch noch Tage später wollen die Songs einfach nicht mehr aus dem Ohr. Capra zelebrieren mit ihrer mehr als zehnjährigen Bühnenerfahrung je nach Anlass und Stimmung auch schon mal gekonnt David Bowies „Space Oddity“ oder eine 13-minütige Version von Pink Floyd's „Shine on you crazy diamond“.

Eintritt: im Vorverkauf 14 Euro, zuzüglich Gebühren in der Tourist-Info, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155; Abendkasse 17 Euro.

Salsa-Party in der Luna-Bar

Die Salsa-Party in der Luna-Bar erwartet ihre Fans am Samstag, 1. Februar, um 21 Uhr. Ein-

Frühjahr-Sommer-Programm der Familienbildungsstätte liegt aus

„Heimatgefühle“ werden lebendig

„Heimatgefühle“ ist das Motto des Frühjahr-Sommer-Programms der Familienbildungsstätte, das umfangreiche Heft zeigt sich farbig, modern und frisch. Seit Montag, 27. Januar 2014, liegt es an allen öffentlichen Stellen aus, Anmeldungen sind möglich. In dieser Zeit gelten erweiterte Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr oder online unter: www.fbs-waiblingen.de.

Unter dem Motto „Heimatgefühle“ lädt die Familienbildungsstätte dazu ein, die eigene Heimat zu erkunden, zu schmecken und zu erleben. Kulinarisch vielfältig lässt sich Heimat in den Kochkursen schwäbisch deftig, aber auch verbunden mit der Tradition anderer Länder erfahren. Nach dem enormen Interesse für die Kochkurse der türkischen Frauen wurde dieses Angebot nun auf Spanien, Griechenland und Italien ausgedehnt. Neu sind ebenso die ausgebauten Kinderferienangebote: für die Kleinsten öffnet sich der Indoor-Spielplatz in den Faschings- und Osterferien. Außer besonderen Kursangeboten in der vielseitigen Lehrküche oder in der Natur ermöglicht die FBS Erlebnisfreizeiten in der Umgebung sowie eine Kinderbetreuung in den Sommerferien im Familienzentrum KARO. Für Drei- bis Zwölfjährige stehen Plätze im Programm „Abenteuer Leben“ vier Wochen lang von 8 Uhr bis 17 Uhr zur Verfügung. Darüber hinaus bietet sich für die ganze Familie die Möglichkeit, Urlaub zu machen: bei einer Radtour oder einer Freizeit in einem Feriendorf mit Kinderbetreuung, kombiniert mit dem Angebot eines Kurses zu Erziehungsfragen (KESS) für die Erwachsenen. Neue Angebote gibt es im Fitnessbereich. Junge Mütter sind eingeladen, sich in der Na-

An den Faschingstagen

Turnhallen geschlossen

Alle Turn- und Sporthallen in der Kernstadt von Waiblingen sind am Rosenmontag, 3., und am Faschingdienstag, 4. März 2014, geschlossen. An den folgenden Tagen, von 5. bis 9. März, sind die Turn- und Sporthallen für den Übungsbetrieb geöffnet, wenn der Bedarf bis spätestens 21. Februar bei den Hausmeistern angemeldet wird.



tur beim „Kanga Reaktiv Walking“ oder beim Intervalltraining „Kanga on Wheel“ abwechslungsreich an der frischen Luft fit zu machen. Die Babys sind immer dabei. Berufstätige werden mit einem neuen Angebot angesprochen: Entspannung in der Mittagspause. Mit einer Schnupperstunde lässt sich herausfinden, ob Yoga und achtsames Atmen genau das Richtige ist, um Kraft zu schöpfen.

Anmeldungen sind per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de möglich; per Fax 07151 98224-8927, telefonisch unter ☎ 07151 98224-8920.

das Internet auf PC, Smartphone oder E-Book-Reader heruntergeladen. Die zeitlich befristete Nutzung endet automatisch. E-Book-Reader können ebenfalls entliehen werden: zwei Reader des Typs „PocketBook Touch 622“ stehen zur Verfügung. Auf diesen sind zum einen Klassiker der Weltliteratur vorinstalliert, zum anderen können mit ihnen von zu Hause aus die Angebote der „eBibliothek Rems-Murr“ genutzt werden.

Die E-Book-Reader sind in der Stadtbücherei von volljährigen Benutzern für zwei Wochen ausleihbar. Benötigt wird hierfür nur ein gültiger Bücherausweis, zusätzliche Leihkosten entstehen nicht. Ausleihe und Rückgabe des Lesegeräts erfolgen an der Information im Erdgeschoss. Eigene Dateien, die während der Nutzung des Gerätes geladen wurden, werden nach der Rückgabe des E-Book-Readers gelöscht.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien:

- **Beinstein:** dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnacker:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

auf. Der Eintritt ist für Kursteilnehmer frei, von Gästen wird eine Spende in Höhe von 3 Euro erbeten.

Dreiviertelfünfmilonga

Dreiviertelfünfmilonga ist freitags von 16.45 Uhr bis 18.45 Uhr. Vergnügliches Treffen einiger Tango tänzer zum gemeinsamen Tanzen, für Anfänger und Fortgeschrittene. Informationen bei Werner Dietz, ☎ 0163 6291149.

Neue Salsakurse

Die neuen Salsakurse beginnen am Mittwoch, 12. Februar: Anfänger um 19.15 Uhr, Mittelstufe um 20.15 Uhr, Fortgeschrittene um 21.15 Uhr. Der Einstieg in den Mittelstufen- und Fortgeschrittenenkurs ist jederzeit möglich. Kursdauer: acht Abende, zusätzlich eine Salsa Practica. Gebühr: 75 Euro. Kursleitung: Robert Rossi und Hanna de Laporte. – „Luna Salsa“: Parallel zu den Kursen kann man von 20 Uhr bis etwa 23 Uhr in der Luna Bar Salsa oder Rueda tanzen. Eintritt frei. – „Salsa Practica“, freies Tanzen gibt es mittwochs um 20 Uhr von 5. Februar an, für ehemalige, gegenwärtige und zukünftige Salsakursteilnehmer, aber auch für Freunde, Kollegen und Interessierte. Eintritt frei.

Merengue & Bachata

Ein Wochenendworkshop für Merengue & Bachata für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse gehört am Samstag, 22. Februar, von 15 Uhr bis 18 Uhr zum Angebot. Anmeldeschluss: 15. Februar. Gebühr: 30 Euro pro Person. Kursleitung: Robert Rossi und Hanna de Laporte. Die Anmeldung erfolgt durch Bezahlung der Workshopgebühr.

Anmeldung und Informationen: www.tanzen-im-schwanen.de, ☎ 0176 20101212, E-Mail: salsa@tanzen-im-schwanen.de.

Gutscheinheft für Neubürger

Anmeldeschluss für Inserenten am 21. Februar



Etwa 1 000 Menschen ziehen jedes Jahr neu nach Waiblingen. Die Neubürgerinnen und Neubürger möchten so schnell wie möglich ihre neue Heimat und deren Angebote kennenlernen. Auch die zahlreichen Einzelhandelsgeschäfte, Handwerksbetriebe, Dienstleister und Vereine vor Ort haben ein besonderes Interesse, die Zugezogenen als neue und vor allem langfristige Kunden zu gewinnen. Im Frühjahr dieses Jahres wird zum ersten Mal ein Gutscheinheft herausgegeben, das den Neubürgern kostenlos bei der Anmeldung im Bürgerbüro ausgehändigt wird. Für die erste Auflage des Gutscheinhefts ist eine Gültigkeit von zwei Jahren vorgesehen, wodurch die Inserenten von einer hohen Werbewirksamkeit profitieren, sich vorstellen und mit einem Gutschein für ihre Einrichtung werben können.

Die Wirtschaft-, Tourismus-, Marketing-GmbH (Bereich Stadtmarketing) gibt gemeinsam mit dem Innenstadtverein das Gutscheinheft heraus. Ende Januar werden alle potenziellen Inserenten per Post angeschrieben und über die Teilnahmemöglichkeit informiert. Für die Umsetzung ist die Werbeagentur afk Promotion verantwortlich. Anmeldeschluss ist am Freitag, 21. Februar 2014.

Kreisjugendring Rems-Murr

Förderung aus dem Jugendfonds

Freie Jugendgruppen, Jugendinitiativen und Vereine der Jugendarbeit können aus dem Jugendfonds des Kreisjugendrings einen Zuschuss beantragen, wenn sie sich mit einem Projekt zum Thema „Teilhabe und Beteiligung von Jugendlichen“ beschäftigen. Auch schon realisierte Projekte können rückwirkend mit einem Zuschuss bedacht werden, wenn diese sich mit der „Vielfalt der Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ beschäftigen. Das Angebot wird in Zusammenhang mit dem neuen Kommunalwahlrecht gemacht, das Jugendliche schon im Alter von 16 Jahren an als Wähler anerkennt; jedoch können auch Aktivitäten, die sich mit der Alltagspartizipation beschäftigen, in den Genuss der Förderung kommen, beispielsweise durch das Engagement in einem Verband oder in einer Jugendgruppe.

Insgesamt werden 5 000 Euro ausgeschüttet, ein Projekt kann mit maximal 1 000 Euro gefördert werden. Bewerbungen mit einer ausführlichen Projekt-Beschreibung, einer Kostenkalkulation und den Kontaktdaten müssen dafür bis 31. Mai 2014 beim Kreisjugendring Rems-Murr, Marktstraße 48, 71522 Backnang, ☎ 07191 9079212, E-Mail: susanna.steinbach@jugendarbeit-rm.de, eingegangen sein.

Energieagentur Rems-Murr

Bei neuen Fenstern gut beraten lassen



Wer sich neue Fenster gönnen möchte, sollte sich gut beraten lassen, denn bei der Qualität der Wärmedämmung gibt es große Unterschiede. Außerdem können Fördergelder beantragt werden; die Energieagentur Rems-Murr sagt, worauf es ankommt. Neue Fenster lassen nicht nur Licht und Luft in den Raum. Sie schützen auch vor extremen Temperaturen und Lärm. Je höher der Dämmwert eines Fensters ist, desto besser erfüllt es all diese Aufgaben. Als Maßnahme dafür gibt es den sogenannten U-Wert. Er bestimmt, wie viel Wärme durch das Fenster dringen kann. Je kleiner er ist, desto besser ist das Dämmvermögen.

Bei einer modernen Zweischeiben-Wärmeschutzverglasung liegt der U-Wert bei 1,0 bis 1,3 W/m²K. „Zwar bleiben auch damit Kälte und Wärme draußen“, erklärt Uwe Schelling, der Geschäftsführer der Energieagentur in Waiblingen; ganz besonders gut dämmen jedoch Dreischeiben-Wärmeschutzfenster: „Sie bringen es auf einen U-Wert von etwa 0,7 W/m²K. Die Dreifachverglasung ist etwas teurer, dafür spart sie noch mehr Heizenergie. Zum Vergleich: alte Einfachfenster erreichen U-Werte von mehr als 5 W/m²K, herkömmliche Isolierglasfenster etwa 2,8 W/m²K.“

Einfluss auf die Qualität der Dämmung nehmen außer den Glasscheiben auch der Rahmen und der fachgerechte Einbau des Fensters. Um durch den Einbau besserer Fenster keine Bauschäden zu produzieren, sollten auch Überlagerungen zur Lüftung angestellt. Und ist die Außenwand schlecht gedämmt, empfiehlt es sich, gemeinsam mit einem Fachmann über eine umfassende Sanierung nachzudenken. Dafür gibt es attraktive Fördermittel von der KfW-Bank.

Die Energieagentur Rems-Murr berät kostenfrei und unabhängig. Auch wer erneuerbaren Energien einsetzen will, erhält dort fachlichen Rat.

Service im Eisental

Jeden Mittwoch- und Donnerstagnachmittag bietet die Energieagentur Rems-Murr von 17 Uhr bis 19 Uhr kostenlose Erstberatung in Waiblingen an. Auch dann stehen energieeffizientes Bauen und Sanieren, erneuerbare Energien und die passenden Fördermittel, im Mittelpunkt. Beraten wird direkt in der Energieagentur Rems-Murr, Gewerbestraße 11 im Gewerbegebiet Eisental. Für die Beratung ist eine Terminvereinbarung unter ☎ 975173-0, erwünscht.